

Das Lehrerkollegium

Der Jahresbericht der Latina über das Schuljahr 1914 erscheint in ganz veränderter Gestalt. Wie in alle Lebensverhältnisse hat der Krieg auch in das Leben der Schule tief eingegriffen. Der Bericht soll kurz sein; er soll nur das bringen, was für die Geschichte der Schule wichtig ist, was für Lehrer, Schüler und Freunde im besonderen denkwürdig ist; persönlicher also gehalten, weniger Rechenschaftsablage als Erinnerungsschrift, verzichtet er auf die sonst üblichen allgemeinen Angaben; auch die Übersicht über die Lektüre und die Lehraufgaben der höheren Klassen, die Sammlungen, die nach Kriegsausbruch kaum vermehrt wurden, u. a. dergleichen fehlt.

Man erwog, die Jahresberichte in Preußen in diesem Jahre aus Sparsamkeitsgründen überhaupt wegfällen zu lassen; das wäre doch bedauerlich gewesen; wir freuen uns der Ministeriellen Entscheidung, die den umfassenden Nachweis, wie sich die höhere Schule in dieser außerordentlichen Zeit verhalten, nicht vermissen wollte. Bei einem Vergleich mit den Jahresberichten von 1870/71 gewinnt man fast den Eindruck, als sei die Schule damals dem Kriege gegenüber kühler geblieben; jener Krieg war leichter und die Berichterstatter legten sich vielleicht mehr Zurückhaltung auf.

Der Verfasser dieses Berichtes hat, wie angedeutet, den Stoff nach dem Erinnerungswert für seine Kollegen und Schüler ausgesucht. Dem Hauptteil „die Latina im Kriege“ geht ein kurzer Bericht über das erste Friedensquartal voran. Wie weit liegt das hinter uns. Was damals geschah, erweckt kaum noch Interesse, auch wenn es für die Geschichte der Schule wichtig war. An die Spitze stelle ich eine Übersicht über das Lehrerkollegium, in die ich aus praktischen Gründen auch die später eingetretenen Herren aufgenommen und nebeneinander über die Tätigkeit aller in der Schule berichtet habe. Für Fernerstehende ist zu bemerken, daß bei den häufigen Störungen des Unterrichts in der Kriegszeit manch kürzere Schiebungen vorkamen, die hier nicht aufgeführt sind; dazu sind genauere Angaben über die Dauer, des namentlich Kandidaten übertragenen Unterrichts und kürzere Vertretungen nicht eingetragen; das Bild ist auch so schon bunt genug.

Alte Lateiner werden sich wundern, der folgenden Liste das Seminarium praeceptorum angeschlossen zu finden. Die Seminarverhältnisse in den Stiftungen sind noch nicht endgültig geregelt. Damit, daß der Rektor der Latina einstweilen die Leitung übernahm und in der Oberrealschule der Stiftungen ein zweites Seminar eingerichtet wurde, mußte der ganze Betrieb sich ändern. Das Seminarium praeceptorum siedelte ganz in die Latina über und unterschied sich im Berichtsjahre nicht mehr wesentlich von anderen preußischen Gymnasialseminaren.

Das Lehrerkollegium.

L.Z.	Name — Stellung	Vor dem Kriege		Während des Krieges	
		Klassen- leiter	Unterricht	Klassen- leiter	Unterricht ¹⁾
1	Prof. Dr. Rudolf Graeber, Rektor	—	O Ia — Gr; M Ib — D	—	M Ia — Gr; O Ib — Gr
2	Prof. Dr. Emil Suchsland, Oberlehrer	—	M Ia — M, N; M Ib — M, N; M IIIb — N; M IV — M, N	—	wie vorher bis I. X. 14
3	Prof. Rudolf Windel, Oberlehrer	M IIIb	M Ia — D, R; M Ib — R; M IIa — Hebr; M IIIb — R, L	M IIIa M Ib	M IIa — L; M IIb — D; O III — R; M IIIb — L M Ib — R, D, L, H; M IIa — R, H; M IIIa — R
4	Prof. Rich. Rieger, Oberlehrer, Inspektoradjunct. an der Pensionsanstalt	O IIIa	M Ib — F; M IIa — E; O IIb — F; O IIIa L, F	O IIa	O Ib — F; O IIb — F; O IIIa — L, F; M IIIb — D.
5	Prof. Dr. Alb. Wagner, Oberlehrer, Verwalter des Schulgartens	—	O Ib — M, N; O IIa — M, N; O IIIb — N; O IV — M, N	O Ib	O Ib, O IIa u. b — M, N; O IIIa — N.
6	Prof. Karl Weiske, Oberlehrer, Bibliothekar	M IIIa	M IIa — D; M IIIa — L, Gr; O IIIb — R	M IIIa M IIb	M IIa — D; M IIIa — L, Gr; M IV — D M IIa — D; M IIb — D, L, Gr; M IV — R
7	Prof. Dr. Wilh. Kaiser, Oberlehrer, Gesanglehrer	—	M Ia — F; O Ib — F; O IIa — F; M IV — F; O V — S; M VI — Si, Chorges	—	O IIa — F, En; O IIIb — F; IV — F, Erdk; V — Si, Chorges
8	Prof. Georg Stade, Oberlehrer, Turnlehrer	—	O Ia — M, N; M IIb — M, N; M IIIa — M, N; M IIIb — M, Turnen	—	M Ib, M IIa u. M IIb — M, N; T ²⁾
9	Prof. Dr. Rich. Herold, Oberlehrer	O IIb	O Ia, M Ia u. O Ib — Gsch; O IIb — R, D, L	O IIb	O Ib — G; O IIb — L, G; O IIIb — M; M V — M [M VI — D]
10	Prof. Dr. Eugen Sparig, Oberlehrer	M Ia	M Ia — L, Gr; M IIa — Gr; M IIIa — R	M Ib —	M Ib — L; M IIa — Gr; M IV — Gsch; O VI — L M Ib — Gr; M IIb — R; M IIIb — L; O VI — R
11	Prof. Dr. Gust. Hergt, Oberlehrer	O IIIb	M IIb — G; O IIIb — D, L; O IV — G, Erdk; O V — D	O IIIb	M IIb — Gr, G; O IIIb — D, L; O IV — G, E
12	Prof. Georg Körner, Pastor u. Insp. d. Waisenanst.	—	O Ia — M IIb: R u. H (12 St.)	—	O Ib, O IIa u. O IIb — R, H; O V — R
13	Dr. Rudolf Ritter, Oberlehrer	O Ib	O Ib — 7L, 6Gr; O IIa — 3Gsch; O IIIa u. M IIIb 3Gsch u. E	—	—
14	Dr. Friedr. Hackmann, Oberlehrer	O IIa	O IIa — L, Gr; M IIa u. M IIIa — Gsch; M IIb — R	O IIa	O Ib — L; O IIa — L, Gr; O IV — D, R
15	Dr. Rudolf Ebeling, Oberlehrer, Verwalter der Schülerbibliothek	M IIa	M Ib — Gr; M IIa — L; M IIb, M IIIa, O u. M IIIb — Fr	—	—
16	Dr. Max Dorn, Oberlehrer	O Ia	O Ia — D, L; O IIb — Gr; O IIIa — R, D; M V — R	M IIIa	M IIa — L, Gr; M IIIa D, L ³⁾

1) Die Dauer konnte bei dem häufigen Wechsel nicht angegeben werden.

2) Vom 1. X. bis Weihnachten; 1. I. beurlaubt.

3) Seit 1. X. 1914.

L.Z.	Name — Stellung	Vor dem Kriege		Während des Krieges	
		Klassenleiter	Unterricht	Klassenleiter	Unterricht
17	Dr. Rudolf Bahn, Oberlehrer, Erzieher am Alumnat	OV	OIb u. IIa — D; OIV — R, D; OV — R, L	OV	OIb — D; OIIa — D, G; OV — D, L, E
18	Ernst Faltin, Oberlehrer	MIIb	MIIb — L, G; OIIIa — Gr; OIIb u. OIIIb — G	—	—
19	Dr. Walter Preibisch, Oberlehrer	MVI	OIa u. MIIa — F; OIa — OIIa — E; OIV — F; MVI — L	MVI MIIa	MIIb — F, E; MIIa — F; MIV — F; MVI — L, Si MIIb — F, E, G; MIIa — F, E, G; MIIb u. MIV — F
20	Karl Cleve, Oberlehrer, Erzieher an der Pensionsanstalt	MV	MIIIa — D; MIIIb — Gr; MV — D, L	MV —	MIIIa — G; MIIIb — Gr; MV — D, L MIIb — G; MIIIa — Gr; MV — R, D, L, Mil. Übungen
21	Dr. Friedr. Kluge, Oberlehrer, Erzieher am Alumnat	MIIb	MIIb — D, L, Gr; MIV — G, E	—	—
22	Dr. Otto Joachimi, Oberlehrer, Erzieher an der Pensionsanstalt	—	O u. MIIa — M, N; OIIIa — M, N; OIIIb — N	—	—
23	Walter Reuter, wissenschaftlicher Hilfslehrer	OIV	OIIIb — Gr; MIIIb — D; OIV — L; OVI — L.	OVI	OIIIa — Gr, G; OVI — D, L; T ¹⁾ , Mil. Übun- gen
24	Ernst Beermann, wissenschaftl. Hilfslehrer ²⁾	= 21	= 21	—	—
25	Hans Lohoff, wissenschaftl. Hilfslehrer ³⁾	MIV	MIV — L	MIV	MIIIa — D; MIIIb — G; MIV — R, L, D; OV — D
26	Friedrich Heyne ⁴⁾ , cand. prob.	MIIb	MIIb — L, G; OIIb — G	—	—
27	Johannes Schatz ⁴⁾ , cand. prob., Erzieher an der Pensionsanstalt	—	OIIIa — Gr; OIIIb — G	MVI	OIIIa — M; MIIIa u. b — F; MVI — L, D, T
28	Artur Starke, cand. prob., Erzieher an der Pensionsanstalt	—	—	OIV	OIIb — D; OIIIb — Gr, R; MIIIb — R, T; OIV — L, T
29	Albert Dewerzeny, Zeichen- und Turnlehrer	—	Z, T	—	Z, T
30	Paul Frese, Lehrer an der Latina	—	V u. VI — Schr, N, T	—	MIV, V u. VI ¹⁾ N; MVI — M; V — Schr, T
31	Heinrich Wensch, Mittelschullehrer an d. Latina	OVI	MIV — R; OIV — N; OV — M, N, E; MV — E; OVI — D, M, E	—	OIIIb — N; OIV, V u. VI — M, N; OVI — D
32	Paul Schnelle, Mittelschullehrer an d. Latina	—	Schr u. Si — MV — M; OVI — R; MVI — R, D, M	—	—

1) Seit 1. X. 1914.

2) Vertrat im Anfange des Schuljahres Oberlehrer Kluge während einer militärischen Übung.

3) 1. X. an das städtische R.R.G. überwiesen.

4) Heyne und Schatz vertraten im Anfange des Schuljahres den Oberlehrer Faltin während einer militärischen Übung; Herr Schatz ist zum 1. IV. an die Lauenburgische Gelehrtenschule in Ratzeburg als Oberlehrer gewählt.

L. Z.	Name — Stellung	Vor dem Kriege		Während des Krieges	
		Klassen- leiter	Unterricht	Klassen- leiter	Unterricht
Seminarium praeceptorum.¹⁾					
33	Willy Amthor ²⁾	—	—	—	—
34	Otto Bley	—	—	—	OIII — Gsch, E; MV — Erdk; T
35	Dr. Walter Bubbe, Erzieher an d. Pensionsanstalt	—	—	MIV	OIII — Gr; MV — RI; MVI — E; MIV — L; MIIIb — RI
36	Herbert Garve	—	—	—	—
37	Paul Hecker ³⁾	—	—	—	MIIb — RI; OIIIa u. b — RI; OIIIa — D; MIV — T
38	Dr. Georg Hinsche ⁴⁾	—	—	MIV	OVI — E, Schr; OV — Schr, Z; MVI — E; MIV — E, D, L, Math
39	Dr. Wilhelm Kiaulehn, Erzieher an der Waisenanstalt	—	—	MIIIb	MIIIb — Gr, Gsch, E; OIIIa — Gsch, E
40	Johannes Koch	—	—	—	—
41	Dr. Bruno Müller	—	—	OIV	MIV — L, Gsch; OIV — T; OVI — T; OV, MV u. VI — Sing
42	Dr. Wilhelm Ordemann, Erzieher an der Waisenanstalt	—	—	—	—
43	Otto Schulze	—	—	—	—
44	Hans Schuppe	—	—	—	—
45	Franz Uhle-Wettler	—	—	—	—
Vom Seminar der O. R. zur Aushilfe überwiesen.					
46	Dr. Maennel, Erzieher an d. Pensionsanstalt	—	—	—	MIIb — M, N; OIIIa — M; MVI — M
47	Ludw. Schucht, Erzieher an d. Pensionsanstalt	—	—	—	MIIb — N; OIIIa — M; MIIIa — M, N; MIIIb — M; MIV — M
					MIIb, MIIa, MIIb u. MIIIa — M+4N
Noch keinem Seminar angehörnd.					
48	Hermann Christ ⁵⁾	—	—	—	MIIIb — M; MVI — M, N
49	Ludwig Guirr ⁶⁾	—	—	OV	wie Nr. 17

1) Bei den Seminarkandidaten ist nur der Unterricht angegeben, den sie längere Zeit selbständig zur Vertretung gaben, außerdem sind sie bei häufigen Störungen stets in bereitwilligster Weise eingesprungen.

2) Beim Ausbruche des Krieges wurde das Seminar in Merseburg aufgehoben; 33, 34, 39, 40 wurden an die Latina überwiesen.

3) Unterrichtete im Winter auch im Lyzeum (Deutsch und Geschichte).

4) Unterrichtete im Winter auch im O.-Lyzeum (Pädagogik).

5) Im Februar und März.

6) Vertrat vier Wochen zum Schlusse des Schuljahres den erkrankten Oberlehrer Bahn.

Die Zeit vor dem Kriege.

Eröffnung. Das Schuljahr begann am 16. April; an diesem Tage wurden die zur Aufnahme angemeldeten Schüler geprüft und die Klassen eingerichtet. Am folgenden Morgen wurde der Unterzeichnete¹ von dem Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geh. Reg.-Rat Prof. D. Dr. Fries, in sein Amt als Rektor der Lateinischen Hauptschule und Kondirektor der Franckeschen Stiftungen eingeführt.

Lehrerkollegium. Außer dem Rektor traten neu in das Kollegium ein als Oberlehrer Herr Dr. Bahn², als wissenschaftlicher Hilfslehrer die Herren Ernst Beermann (vom Domgymnasium in Naumburg zur Vertretung des zu einer militärischen Übung eingezogenen Oberlehrers Dr. Kluge) und Hans Lohoff (von der Klosterschule in Roßleben, bis zum 1. Okt.). Von den Kandidaten des vergangenen Schuljahres blieben zur Ableistung des Probejahres Johannes Schatz und Artur Starke. Vom Domgymnasium in Magdeburg wurde zu demselben Zweck überwiesen Friedrich Heyne.

In das Seminarium praeceptorum traten zunächst ein die Herren Garve, Hecker, Dr. Hinsche, Dr. Müller, Dr. Ordemann, Schulze, Schuppe und Uhle-Wettler. An der Leitung waren neben dem Rektor die Professoren Windel und Wagner und Oberlehrer Dorn beteiligt.

Der **Gesundheitszustand** war bei den Schülern im ganzen Berichtsjahre zufriedenstellend, nicht so bei den Lehrern; das führte im Winter manchmal zu recht empfindlichen Störungen, doch fanden sich immer neue Lehrkräfte, wie die vorstehende Liste zeigt, so daß der Unterricht auch in der Kriegszeit fast in seinem ganzen Umfange bis zum Schluß aufrechterhalten werden konnte.

Im übrigen verlief das Leben im ersten Quartal in hergebrachter Weise und Regelmäßigkeit. In den Freistunden wurde eifrig geturnt und geblasen, die Rudermannschaft erfreute sich eines neuen schönen Bootes, das der Vater des Sekundaners Eggert schenkte, unternahm wohlgelungene weitere Saalefahrten und beteiligte sich nicht ohne Ruhm an einem Wettrudern, was sonst nicht zu ihren Aufgaben gehört.

Schulfeiern und Gedenktage. 18. April 50. Jahrestag der Erstürmung der Düppeler Schanzen. Im Anschluß an die Morgenandacht sprach Prof. Dr. Herold über den Dänischen Krieg.

Am 16. Mai fanden bescheidene Ausflüge sämtlicher Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien statt, die von herrlichem Wetter begünstigt wurden.

1) Rudolf Graeber, geb. 12. Mai 1866, Sohn des Pfarrers Wilhelm Graeber zu Essen a. Ruhr, studierte in Tübingen, Bonn, Berlin und Marburg; war dann Kandidat im Alumnat in Plön in Holstein, Seminarjahr in Altona, Probejahr in Plön. Ostern 1895 wurde er wissenschaftlicher Hilfslehrer in Gütersloh, 1896 Oberlehrer. 1901 bis 1907 war er Oberlehrer an der Lauenburgischen Gelehrtschule in Ratzeburg und Leiter des dortigen Alumnats; 1907 bis 1911 Oberlehrer am Königl. Schiller-Gymnasium zu Münster i. W., 1911 bis 1914 Direktor des Friedrichs-Gymnasiums zu Herford.

2) Rudolph Bahn wurde geboren am 28. August 1883 zu Cöthen in Anhalt; er studierte von 1903 bis 1907 in Jena und Halle vor allem Germanistik und Geschichte. Die Lehramtsprüfung bestand er am 20. Juli 1907, die Doktorprüfung am 9. Mai 1911. Das Seminarjahr absolvierte er vom 1. Oktober 1907 bis 1. Oktober 1908 in Wittenberg, das Probejahr in Cöthen. Am 1. Oktober 1909 wurde er hier als Oberlehrer angestellt und am 1. Oktober 1910 an das Karls-Gymnasium nach Bernburg versetzt. 1. April 1914 erfolgte seine Berufung an die Latina nach Halle. Oberlehrer Bahn geht zu unserm Bedauern am 1. April an die Ober-Real-schule der Stiftungen über.

Gelegentlich des Allgemeinen Fürsorge-Erziehungstages in Halle statteten die Tagungsteilnehmer am 16. Juni den Franckeschen Stiftungen einen Besuch ab. Orgelklänge und ein Chorgesang begrüßte im großen Versammlungssaal die zahlreich erschienenen Gäste. Der Direktor der Anstalten, Geh. Regierungsrat Prof. D. Dr. W. Fries, sprach dort über „Aug. Herm. Franckes Bedeutung für die Pädagogik, insbesondere für die Anstaltspädagogik“. Dann besichtigten die Teilnehmer die Stiftungen unter Führung des Herrn Geheimrat Fries, des Rektors der Latina, Prof. Dr. Graeber, und des Anstaltsgeistlichen, P. Körner. Die Zöglinge des Waisenhauses, Knaben und Mädchen, und die der Pensionsanstalt bildeten im Vorderhof Spalier und gaben den Teilnehmern an der Besichtigung auf Fragen willige Auskunft. Vor der Latina konzertierte das Musikkorps der Stiftungen; im Garten an der neuen Oberrealschule ließ der Schülergesangverein „Loreley“ eben das Lied, das den gleichen Namen trägt, erschallen, als dieser Ort besichtigt wurde. Auf den Spielplätzen tummelte sich eine fröhliche Jünglings- und Knabenschar; die beiden Turnvereine „Jahn“ und „Friesen“ veranstalteten ein kleines Schauturnen.

Das erste Quartal schloß mit dem Sommerfest der Hausschüler im Feldgarten der Stiftungen, bei dem die Musikkapelle, der Turnverein „Friesen“ und der Gesangverein „Loreley“ zusammen wirkten. Für Fernerstehende sei darauf hingewiesen, daß zu den Hausschülern auch Schüler der Oberrealschule unserer Stiftungen gehören. Das ist ja ein besonderer Vorzug unserer Erziehungsanstalt, daß in denselben Häusern, in denselben „Buden“ Schüler beider höherer Lehranstalten zusammen hausen. Jede Schule genießt die gleiche Ehre, und die Senioren werden nach Alter und Tüchtigkeit, nicht nach ihrer Zugehörigkeit zu einer der beiden Schulen gewählt. Dies erfreuliche Zusammenleben und Zusammenarbeiten hat kein Mißton gestört. Und so vereinigten sich frühere Schüler und Gäste aus den Stiftungen mit den „Aktiven“ auch diesmal zu einer Nachfeier voll harmloser Fröhlichkeit. Dann kamen die Ferien und in ihnen der Krieg!

Die Latina im Kriege.

1. Lehrer.

L. Z.	In der allgemeinen Liste	Name	Zeit- punkt	Truppenteil	Schicksale
1	2	Suchsland	I. X.	Ldst. Ers. Bat. 5	Oberl. — zum Hauptmann befördert — Gefangenlager in Altengrabow
2	8	Stade	M ¹⁾	—	als Oberl. d. Ldw. bis zum 1. X. im Eisenbahnwachtdienst
3	13	Ritter	M	Inf. R. 36	Gedenktafel
4	15	Ebeling	M	Ldw. R. 36, spät. V. Ldw. Div. Res. Fest. M. G. Abt. 3	Vizefeldwebel — vor Metz 1. I. zum Ltn. befördert
5	16	Dorn	M	Ers. Res. Art. Dep. II Thorn	Armierungsdienst in Thorn (6 Wochen)
6	18	Faltin	M	15. Res. A. 30. Div. 5. bayr. Br. Ers. Bat.	Ltn. d. Res. — s. Beginn des Krieges in un- u. bayrischen unterbrochenen Kämpfen i. d. Vogesen — Verd.-Orden
7	19	Preibisch	15. II. 15	noch unbestimmt	L. m. W. zur Feld-Art. ausgehoben
8	20	Cleve	15. II. 15	noch unbestimmt	L. m. W. zur Infanterie ausgehoben
9	21	Kluge	M	Ldw. R. 27, dann IV./7 M. G. K. 66	Vizefeldwebel — z. Ltn. d. Res. befördert, bei Valenciennes
10	22	Joachimi	M	Ldw. Inf. R. 36	Ersatzreserve — länger vor Verdun — zu weiterer Ausbildung zurück — Leutnant d. R.
11	23	Reuter	M	Ers. Res. Art. Dep. III Thorn	6 Wochen Armierungsdienst
12	24	Beermann	M	Res. Inf. R. 106, dann 104	Ltn. d. Res. — kämpfte in Frankr. — leicht verwundet — geheilt zur Front nach Frankr. zurück
13	25	Lohoff	1. II. 15	Ldw. Inf. R. 66 Dessau	L. m. W. — in der Ausbildung
14	26	Heyne	M	X./20, Inf. R. 77	Unteroff. — war zuerst im Osten, verwundet — geheilt zur Front zurück nach Frankr.
15	30	Frese	M	—	Eisenbahnschutz — kehrt 1. X. zur Schule zurück
16	32	Schnelle	M	Ers. Res., Rot. Kr.	zuerst zum Dienst mit der Waffe eingezogen, dann zur Krankenpflege überwiesen — im Lazarettzug OI
17	33	Amthor	1. XI.	1. Gard. Gren., Ers.	seit Anfang II. in Frankr.
18	34	Bley	10. II. 15	Res. F. Art. R. 40	L. m. W. — in der Ausbildung
19	35	Bubbe	4. XII. 14	VII. Arm. Bat., 34. K. 2. Zug	Armierungsarbeiten, zuerst vor Jarotschin, dann bei Plock in Polen
20	36	Garve	M	Inf. R. 27, neuerdings IV./8. Inf. R. 72	Unteroff. — Marsch durch Belgien bis vor Paris — auf dem Rückzug verwundet — im Jan. geheilt zur Front zurück — Vizefeldwebel — in Frankr.
21	39	Kiaulehn	1. IV. 15	Res. Feld Art. R. 40	in der Ausbildung
22	40	Koch	M	Inf. R. 36	zuerst als Ersatzres. 6 Wochen Armierungsarbeiten im Osten — jetzt in der Ausbildung
23	41	Müller	1. X. 14	Inf. R. 27	Rekrut, nach kurzer Zeit erkrankt, zurückgestellt
24	42	Ordemann	M	IV./8. Inf. R. 153	durch Belgien vor Paris u. zurück — geheilt zur. — z. Ltn. — vor Cambrai verwundet — beförd. — in Flandern
25	43	Schulze	M	XXV./50. Inf. R. 232	kämpfte zuerst in Ost- u. zum Ltn. befördert — jetzt bei preußen — verw. — Bolimow
26	44	Schuppe	M	XXV./50. Inf. R. 232	schwere Kämpfe in Preußen — verwundet — geheilt zur. — Ltn. und Kompagnieführer — bei Bolimow
27	45	Uhle-Wettler	M	IV./7. Inf. R. 27	zuerst Husar — dann krank — geheilt zur Infanterie — Gefreiter, jetzt in Flandern

1) Mobilmachung.

2. Schüler.

L. Z.	Name	Erlangte Reife	Eintritt ins Heer		Schicksale
			Zeitpunkt	Truppenteil	
1	Alicke, Ludwig Adolf	O II	1. XII. 14	Res. Inf. R. 265	15 ^{1/2} J. alt — will Offizier werden — 10. III. 15 nach Rußland — in Augustowo
2	Beck, Johannes	R ¹⁾	10. VIII. 14	Sächs. I. R. 139	Fähnjunker — erkrankte und mußte den Dienst bis Weihnachten aufgeben — 4. I. 15 Kriegsf. im 1. Garde-Fußart.-Reg. — zur Infanterie zur. — jetzt Fähnjenker im Magd. Inf.-Reg. 67
3	Berner, Martin	R	Okt.	F. Art. R. 75	bis Ende I. bei Arras bei einer Munitionskolonie; z. Z. im Osten. Gefreiter: 38. Res. A. K. 3. Res.-Inf.-Munitionskol.
4	Beyer, Hans	R	—	Rotes Kreuz	in der Kgl. Klinik in Halle
5	Böhme, Armin	U I	1. X.	Train	seit Mitte XII. Meldereiter beim Kom. des Etappentrains der Armeegruppe Woysitz-Rußl.
6	Breitter, Oskar	R	M	Res. Inf. R. 36	27. I. 15 Unteroffizier — bei Soissons schwer verwundet; z. Z. im R. F. Laz. 50
7	Buchholz, Max	R	M	Res. Inf. R. 231	kämpfte bei Lyck, Augustowo — verwundet 23. X. bei Romanow — geheilt — 26. III. in Rußland gefallen
8	Conrad, Gerhard 	R	M	Anh. Inf. R. 93	kam Ende IX. nach Frankr., erhielt 3. XI. unter Beförderung z. U. O. das Eisene Kreuz II. Kl. — 7. XII. Fähnrich; 30. I. 15 Leutnant
9	Edlich, Arno	R	im IX.	Füs. R. 36	
10	Ewald	U I	14. IX. 14	Füs. R. 36	23. XI. erkrankt in Arras — 25. XI. † Feldlazarett I in Boisieux au Mont
11	Felgner, Fritz	U I	M	Füs. R. 36	in Frankreich
12	Fettback, Walter	R	1. IX. 15	Res. Inf. R. 230	leicht verwundet bei Romanow; seit s. Wiederherstellung wieder in Polen
13	Fritz, Johannes	R	M	Res. Inf. R. 231	Fähnjunker (?) — in Rußland am Arm verwundet — seit 25. X. im Krankenhaus in Gnesen
14	Fritze, Herbert	R	12. XII. 14	Rotes Kreuz	noch in d. hies. Kgl. Klinik — zur Garde-Inf. ausgehoben
15	Fromme, Bucho	R	I. 15	Fuß Art. R. 5	in Posen noch in der Ausbildung
16	Gebhardt, Rudolf	O II	1. X. 14	Res. Inf. R. 231	im I. 15 bei Lodz verwundet — im Lazarett Uchtenhagen b. Falkenberg (Mark) — geheilt zur Front zurück
17	Geier, Heinrich	R	M	Inf. R. 36	Fähnjunker, gefallen 2. X. 14 beim Sturm auf ein französisches Dorf
18	Gilek, Werner	R	M	Res. Inf. R. 36	Ende XI. in Frankreich erkrankt — z. Z. beurlaubt
19	Graeber, Wolfgang	O I	M	Füs. R. 36, dann Res. Inf. R. 228	rückte IX. nach Frankr. aus — kehrte kriegskrank zur. — trat 1. XII. wieder ein — Ende I. nach Rußl. — Ende III. als Fähnrich nach Döberitz
20	Graul, Otto	O II	M	Füs. R. 36	gefallen 2. X. (wo?) auf dem westlichen Kriegsschauplatz
21	Grollmus, Ernst	O II	M	F. Art. R. 75	versetzt zum F. Art. R. des Generalgouvernements Brüssel — Gefreiter — seit 15. XII. bei Ypern
22	Gründler, Werner	R	M	Res. Inf. R. 227	erkrankte in Rußland — auf Urlaub daheim
23	Grunert, Hans	R	M	Inf. R. 32	Anfang I. Fähnjenker - Unteroffizier — kämpft in Polen
24	Gueinzius, Albert	R	M	1. Res. Garde-F. Art. R.	seit Anfang II. 15 auf dem östl. Kriegsschauplatz, nahm teil an den Kämpfen um Turoggen
25	Haberkorn, Hellmuth	R	M	15. Res. A. Mun. Kol. IV., R. K.	in Frankreich mit dem Pferde gestürzt — Laz. Heilbronn mit Heimatsurlaub nach Halle
26	Hartleben, Hans	R	M	Rotes Kreuz	im Lazarettzug V ₁ der Stadt Halle
27	Haußleiter, Otto	R	—	Rotes Kreuz	im 2. Res.-Lazarett in Halle

1) Reifezeugnis.

L. Z.	Name	Erlangte Reife	Eintritt ins Heer		Schicksale
			Zeitpunkt	Truppenteil	
28	Heintke, Ulrich	UI	3.VIII.	Rt.Kreuz, dann Res.F.Art.R.64	noch in der Ausbildung
29	Henze, Richard	R	M	Res. Inf. R. 36	verwundet bei Nouvron — gestorben im Lazarett Berlin-Schöneberg — 24.XII.14 beerdigt in Schmiedeberg
30	Herzfeld, Werner	UI	M	Res. Inf. R. 232	27. X. leicht verwundet b. Kallinowen (O.-Pr.) — seit 30. XII. wieder im Osten — Ende I. Grabina
31	Hoенack, Rudolf	R	M	Res. F. Art. R. 7 leichte Mun. K.	26. X. nach Frankreich abgerückt, nahm teil an der Schlacht bei Soissons (I. 15)
32	Holzhausen, Karl	OI	M	Füs. R. 36	in Frankreich bei Arras
33	Hubert, Johannes	R	M	F. Art. R. 75	Munit. Kolonne in Frankreich — dann im Osten
34	Hübner, Herbert	R	M	Res. Inf. R. 231	machte eine Reihe von Gefechten in Ostpr. und Polen mit — Gefreiter — im II. zu einem Reserveoffiz.-Ausbildungskursus (Aachen) — Leutnant d. R. — nach dem Osten
35	Jahn, Ernst	R	M	Res. Inf. R. 36	in Frankreich — kämpfte bei Soissons mit — zuletzt im Schützengraben bei Nouvron
36	John, Artur	R	5. I. 15	Rotes Kreuz	
37	Kaehler, Erich	OII	15.VIII. 14	Res. F. Art. R. 64	machte die 2. Masurenschlacht mit — krank zurück — wieder geheilt
38	Kaiser, Werner	R	M	Res. Inf. R. 36	nahm an der Schlacht bei Soissons teil (I. 15)
39	Kamrath, Friedrich	R	M	Res. Inf. R. 231	auf dem östl. Kriegsschauplatz (Polen)
40	Kanigs, Hans	R	M	Rotes Kreuz	Lazarettzug O. I. der Stadt Halle
41	Kindervater, Max	OII	15. IX. 14	2. Masur. F. Art. R. 82	zurzeit Osterode (O.-Pr.)
42	Klaebe, Helmut	OI	M	Pionier Ers. Bat. 4	Fahnenjunker — in Frankreich verwundet — geheilt zur Front zurück
43	Knoblauch, Johannes	R	M	—	?
44	Köcke, Erich	R	M	Ldw. Inf. R. 36	in Frankreich — im III. bei Harville
45	Kohlschmidt, Oskar	OI	M	—	kämpfte in Rußland mit — Ausbildungskursus
46	Körner, Heinz	R	M	Jäger-R. z. Pf. 2	auf dem östl. Kriegsschauplatz (Polen)
47	Krempler, Heinz	OII	1. IX. 14	Res. Inf. Mun. Kol. 11	seit 26. X. in Frankreich
48	Krieg, Paul	R	M	Garde-Gr. R. 1	verwundet bei Cambrai — geheilt zur Front zurück
49	Krug, Alwin	OII	1. X. 14	Res. Inf. R. 36	auf dem westl. Kriegsschaupl. (Arras)
50	Krüll, Walter	OII	1. IX. 14	Res. Inf. R. 36, dann Res. Inf. R. 231	bei Lodz verwundet — im Reserve-Lazarett Löbau i. Sa. — im Januar geheilt zur Front — kämpfte mit bei Alexandrowo
51	Kunzemann, Kurt	R	M	Res. Art. Mun. Kol. 15, 4. R. K.	seit Ende I. Gefreiter — in Frankreich
52	Kurtenacker, Kurt	UI	M	—	
53	Laue, Rudolf	R	11. VIII.	Inf. R. 106	22. X. nach Lille — leicht verwundet und gestürzt — eine Zeitlang im Feldlazarett in Lille — jetzt wieder in d. Front
54	Läsker, Werner	R	M	F. Art. R. 75	steht augenblicklich auf dem westl. Kriegsschauplatz (Flandern)
55	Lentzsch, Johannes	OI	22. II. 15	F. Art. Abt B d. G.-Gouv. Belg.	steht in Beverlo in Belgien — Gefreiter
56	Lindau, Karl	R	5. I. 15	F. Art. R. 75	noch in der Ausbildung
57	Mager, Hermann	R	M	Res. Inf. R. 36	seit 29. X. 14 auf dem westl. Kriegsschauplatz bei Nouvron; kämpfte in der Schlacht bei Soissons mit — Ende I. 15 Gefreiter
58	Markmann, Hans	R	M	Res. Inf. R. 36	27. I. Gefreiter — vorher leicht verwundet
59	Martin, Otto	R	M	Pionier-Bat. 4	zunächst Kriegsfreiw. — seit 20. X. Fahnenjunker — 27. I. U.-Off. — liegt bei Arras

L. Z.	Name	Erlangte Reife	Eintritt ins Heer		Schicksale
			Zeitpunkt	Truppenteil	
60	Merker, Gerhard	UI	M	F. Art. R. 75, dann 64	seit 5. II. im Osten
61	Michaelis, Herbert	UI	M	Füs. R. 36	seit 15. I. Fahnenj.-U.-Off. bei Arras.
62	Mitusch, Martin	R	M	6. Art. Mun. Kol. 4. A. K.	in Frankreich
63	Müller, Albert	R	M	Füs. R. 36	auf dem westl. Kriegsschauplatz bei Arras — 27. I. Gefreiter
64	Müller, Max	O II	10. X. 14	Garde-Gr. R. I	rückte 24. XII. 14 zum westl. Kriegsschauplatz ab — seit 10. I. 15. bei Bapaume, seit Anfang II. in Déchy bei Douai
65	Müller, Robert	MIa	M	Rotes Kreuz	tätig in einem Lazarett in Halle
66	Nancke, Rudolf	R	M	Res. Inf. R. 36	Ende I. 15. Gefreiter — nahm an schweren Kämpfen in Flandern teil — erkrankte — auf dem Wege z. Bessern im Lazarett zu Cleve
67	Nebe, Bernhard	R	M	Res. Inf. R. 233	rückte Ende X. zum westl. Kriegsschauplatz ab — bis Mitte I. vor Ypern — Mitte II. krankheitshalber im Lazarett zu Gent
68	Nickell, Kurt	UI	X. 14.	F. Art. R. 75, Mun. Kol.	in Frankreich
69	Poelkow, Friedrich	UI	M	Füs. R. 36	4. X. vor Arras verwundet — am 16. XI. zur Front zurück — vor Arras
70	Poppe, Julius	O I	M	Res. Inf. R. 231	am 12. X. ab nach dem östl. Kriegsschauplatz (O.-Pr.) — Ende X. bis 22. XI. krank in den Lazaretten Frankfurt a. O. und Halle — 19. I. wieder zur Front nach Rußland
71	Purucker, Volkmar	O I	3. VIII.	F. Art. R. 75, Mun. Kol.	in Frankreich — ging dann zur Infanterie über — † auf einem freiwilligen Gang bei Nouvron 13. II. 15
72	Ravoth, Normann	UI	3. VIII. 14	Inf. R. 203	verwundet bei Dixmuiden — seit 30. I. 15 wieder felddienstfähig
73	Reimers, Martin	R	15. XII.	Rotes Kreuz,	jetzt ausgehoben zur Garde-Inf.
74	Riecke, Hans-Joachim	O I	1. X.	F. Art. R. 75	in der Ausbildung
75	Riecke, Heinz-Gerh.	R	12 XII.	Rotes Kreuz	in der Ausbildung
76	Risse, Kurt	O I	M	F. Art. R. 75	seit 12. XI. 14 vor Arras bei Art.-Mun.-Kol. Nr. 15 — Ende I. Gefreiter — R. F. A. 7 an der Aisne
77	Sack, Gottfried	O I	M	Res. Inf. R. 36	in Frankr. — kämpfte bei Soissons mit
78	Sauer, Hans	R	15. VIII. 14	Res. Inf. R. 36	seit Mitte X. auf dem westl. Kriegsschaupl. bei Epagny — dann in den Schützengräben b. Nouvron — Gefreiter
79	Schade, Albert	O I	M	Res. Inf. R. 217	beteiligte sich IX. u. X. an den Kämpfen b. Verdun — nahm seit Anfang XII. an schweren Kämpfen in Galizien teil — Unteroffizier
80	Schneider, Kurt	UI	1. X. 14	Inf. R. 153	Fahnenjunker — machte die Fähnrichsprüfung — 20. I. 15 als Gefreiter wegen Krankheit vorläufig entlassen
81	Siemens, Wilhelm	O I	15. VIII. 14	F. Art. R. 75	seit Ende X. bei e. Mun.-Kol. bei Arras, später bei Raillencourt (Cambrai)
82	Schweinefleisch, Erh.	UI	15. VIII. 14	2. Art. Mun. Kol.	
83	Sellentin, Erich	UI	1. X. 14	Füs. R. 36	in Frankreich in der Nähe von Arras
84	Simon, Walter	O I	M	F. Art. R. 75, dann Res. F. Art. R. 64, Mun. K. II	half seit 6. II. 15 Ostpreußen von den Russen säubern — Ende II. in Ostrow.
85	Schirmer, Ernst	UI	M	Res. Mun. K. 15	im III. 15 Res. Feld A. R. 7 an der Aisne
86	Schulz, Martin	O I	M	F. Art. R. 40	
87	Schwarzbach, Hans	O II	1. IX. 14	Kgl. Sächs. F. Art. R. 77	noch in der Ausbildung
88	Taddey, Eugen	UI	M	Res. F. Art. R. 58, leichte Mun. K.	

L. Z.	Name	Erlangte Reife	Eintritt ins Heer		Schicksale
			Zeitpunkt	Truppenteil	
89	Walter, Max	OII	1. IX. 14	Res. Inf. R. 104, dann M. G. K.	in Frankreich — bei Rethel — nahm an den Kämpfen um Reims teil
90	Weise, Kurt	R	15. VIII. 14	F. Ar. R. 75, dann Res. F. Art. R. 64	3. II. nach dem östl. Kriegsschauplatz abgerückt
91	Weiser, Erich	R	M	Inf. R. 93	16. X. ausgerückt nach Frankreich — 30. I. 15. verwundet, befindet sich jetzt in einem Feldlazarett
92	Wiegel, Wilhelm	UII	1. IX. 14	Res. Inf. R. 231	gefallen 2. XI. 1914 in einem Vorpostengefecht bei Skromenten (O.-Pr.)
93	Wittmack, Werner	R	M	Inf. R. 99	Fahnenjunker — zog als Gefreiter ins Feld — kämpfte bei Ypern — seit 9. XI. vermißt — in engl. Gefangenschaft (?)
94	Wolter, Gerhard	OI	M	Res. F. Art. R. 64	seit 9. II. 15 als Fahnenjunker im F.-Art.-Rgt. 28 in Aussicht genommen — anfänglich in Belgien u. Frankreich — dann im Osten; hat in der Winterschlacht in Masuren mitgekämpft
95	Zaar, Joachim	R	M	Füs. R. 36	Fahnenjunker — gefallen 1. (2.?) X. bei Neuville (Arras)
96	Zaar, Werner	R	M	Rotes Kreuz	Lazarettzug O.I.
97	Zander, Karl	OII	M	F. Art. R. 75, seit 11. XII. 14 15. R. Art. M. K.	Ende I. 15. zum Gefreiten ernannt — bei La Fère — Ballonabwehrgeschütz

Nicht vergessen werden darf, daß im Oktober auch Schuldieners Loska eingezogen wurde; als Gefreiter diente er zuerst in einem Gefangenwachtkommando in Salzwedel, im März ist er nach Rußland gekommen.

Die Latina in der Kriegszeit.

Wenige Tage nach der Mobilmachung sollte die Schule wieder beginnen. Das war unmöglich. Die erste Sorge galt den Notreifepfungen, wollte doch die gesamte M Ia und O Ia ins Heer eintreten. Darüber ist weiter unten berichtet. Während dieser Tage suchten die jüngeren Schüler sich als Erntearbeiter und sonst nützlich zu machen, das Angebot war größer als die Nachfrage. Am 11. August begann der regelmäßige Unterricht und allmählich trafen die Hausschüler, die ihre merkwürdigen Reisen mit vielen Hindernissen nie vergessen werden, ein; die Fahrschüler aus der näheren Umgegend konnten wiederkommen, und die letzten Erntearbeiter wurden zurückgerufen.

Herr Universitätsprofessor Dr. Werminghoff übernahm im ersten Kriegsquartal Geschichte in M IIa und O IIa; auch zwei Veteranen der Latina halfen aus: Herr Professor Dr. Ulrichs gab bis Weihnachten in mehreren Klassen Hebräisch, Herr Rosenstock erteilte in MV und MVI mehrere Wochen Rechnen und Naturkunde. Dafür sei diesen geehrten Herren auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Wie die lange Liste S. 4—6 zeigt, hat es an Lehrkräften zum Glück nicht gefehlt, so daß von einzelnen Stunden abgesehen der Unterricht in seinem ganzen Umfange bis zum Schluß des Jahres aufrechterhalten werden konnte. Nicht zu verhindern waren Störungen, die den ruhigen Fortgang des Unterrichtes in den einzelnen Fächern aufhielten und bisweilen gewaltsam unterbrachen. Weit mehr als vorübergehende Erkrankungen und das endgültige Ausscheiden der Herren waren es die ganz unbestimmbaren Einberufungen der bisher zurückgestellten oder der Ersatzreserve und den verschiedenen Landsturmart und -jahrgängen angehörenden Lehrer, deren Schicksal dann kürzere oder längere Zeit oder überhaupt unentschieden blieb, was zu immer neuen Änderungen des Stundenplans und der Unterrichtsverteilung auf Tage oder die nächste Zeit führte, in der einzelne der Verabschiedeten dann unerwartet zurückkehrten, um den früheren oder andern Unterricht zu übernehmen. Erschwert wurde die Versetzung derjenigen Michaelisklassen, die ihre Hauptlehrer so kurz vor Schluß verloren, überhaupt erhöhte das Nebeneinander der Oster- und Michaelisklassen die Schwierigkeiten bei allen Schiebungen beträchtlich. Erträglich wurden diese Hemmungen durch die hohe Bereitwilligkeit des Lehrerkollegiums zu jeder Arbeit, und mit besonderer Freude darf der Leiter hervorheben, daß weder die Disziplin, noch die Teilnahme und der Fleiß der Schüler gelitten haben. Zweifellos ist unsere Jugend von dem Ernst und der Größe der Zeit nicht unberührt geblieben; der Krieg war der Unterton, der vernehmlich auch durch das Leben der Schule von den täglichen Morgenandachten aus durch die Arbeit des Tages, den Unterricht und die häuslichen Arbeiten hindurchtönte.

Feste und Gedenktage.

Sedan. Von einer größeren Feier wurde abgesehen. Gott gebe, daß wir dereinst zum Andenken an diesen Weltkrieg in dankbarer Erinnerung ein frohes Sieges- und Friedensfest feiern dürfen. In den letzten Vormittagsstunden vereinigten sich Lehrer und Schüler zu einer einfachen Feier in der Aula. Der Chor sang unter Herrn Prof. Kaisers Leitung eine Motette und zwei Kriegslieder, mehrere Schüler trugen Gedichte vor, der Rektor hielt eine Rede über den Aufschwung des Deutschen Reiches durch die Einheitskriege und seine Entwicklung zur Weltmacht als Grund des jetzigen Weltkrieges und seine Forderung an die deutsche Jugend.

Dienstag, den 8. September wurden die Schüler und Schülerinnen der drei höheren Lehranstalten der Stiftungen in der Aula der Latina vereinigt. Herr Dr. Geißler, Lektor für Vortragskunst an der Universität, trug Kriegsgedichte aus alter und neuer Zeit vor; herzlicher Dank sei ihm für seine Bemühung auch an dieser Stelle ausgesprochen. 100,50 Mark Eintrittsgeld kamen dem Lazarett in den Stiftungen zugute.

Reformationsfest. Am Reformationstage vereinigte sich die Latina mit den andern Schulen der Stiftungen zu einem Festgottesdienste in der Glauchaer Kirche; die Festpredigt hielt der Anstaltsgeistliche Prof. Körner.

Ecce.

Besonders ergreifend und eindrucksvoll gestaltete sich in diesem Jahre die Eccefeier durch das Gedächtnis an die im Kriege Gefallenen. Wie alljährlich fand die Feier, der auch Angehörige der Verstorbenen beiwohnten, am Sonnabend vor dem Totenfest statt, und das im folgenden mitgeteilte Verzeichnis umfaßt nach altem Brauch die Namen der im Kirchenjahre Dahingeschiedenen. Nach dem liturgischen Eingange und der Ansprache des Rektors sang der Chor unter Leitung von Professor Kaiser das Ecce von Jakobus Gallus. Darauf verlas Professor Weiske die von ihm mit großer Mühe und Liebe gesammelten Nachrufe, die nur in kurzem Auszuge wiedergegeben werden können. Tief war der Eindruck der wie ein Heldenlied klingenden Nachrichten über die gefallenen Streiter. Es folgte der ergreifende Chorgesang von J. Fr. Reichardts „Trauer des Christen“, ein Schriftwort und A. Gumpeltzheimers köstliches „Wenn mein Stündlein“, dann Gebet und Schlußgesang.

Ansprache des Rektors.

Jakob. I. 12. — „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.“ —

Mit dem Gedanken an die Vergänglichkeit alles Irdischen, an Tod, Gericht und Ewigkeit geht das Kirchenjahr in diesen Tagen zu Ende. Im Einklange mit dem Kreislauf der landeskirchlichen Feste und Gedenktage vollendet auch unsere Schulgemeinde ihr Kirchenjahr vom Advent bis zum Totenfest; gerade dieser Abschluß kommt zur Geltung in dieser Schule und so besteht eine schöne Sitte seit langer Zeit, zu Ehren der im verflossenen Kirchenjahre verstorbenen früheren Lehrer und Schüler der Latina eine besondere Gedächtnisfeier abzuhalten. Es prägt sich in diesem Herkommen der Wunsch der Stifter nach einer bleibenden Gemeinschaft aus, die alle, die in diesem Hause ein- und ausgehen, verbinden soll nicht nur für die Zeit ihres Hierseins. Wer einmal in die Latina eingezogen, der soll festgehalten werden, er soll es wissen, daß ihn die Schule nicht freigibt, wenn er sie verlassen, daß sie im stillen seine Laufbahn verfolgt. Was er in seinem späteren Leben ist und leistet, die Schule nimmt ihr Teil davon; sie freut sich und ist stolz der Ehren, die er davon trägt, sie trauert mit ihm und schämt sich auch wohl sein; ist er aber geschieden, bei der Eccefeier ruft sie ihm ein letztes Lebewohl zu. Denkt daran, ihr Schüler! Wir wollen an dieser schönen Sitte festhalten, tut auch ihr das eurige dazu! Daß uns diese Feier selbst aber nicht in flüchtiger Rührung vorüberlasse, wollen wir unter Anleitung eines Schriftwortes über ihre besondere Bedeutung nachdenken, des schönen Spruches im 1. Kapitel des Jakobusbriefes:

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Überblicken wir die Reihe der verstorbenen Lateiner des letzten Jahres, von denen die Nachrufe gleich berichten sollen, so hebt sich vor allen übrigen ab die Gruppe der im Kriege Gefallenen.

Wollen wir der anderen nicht vergessen, so ist es doch natürlich, daß der Gedanke an die Kriegsgefallenen heute alles andere zunächst zurückdrängt; aus dem vollen Leben sind sie fern von ihren Lieben hinweggerafft, da erscheint des Todes dunkle Macht in ihrer ganzen Schärfe, frisch ist der Schmerz um ihren Verlust, die wir wirklich verloren zu haben, uns kaum vorstellen können. Wohl dachte ich vor allem an sie, wenn ich das Wort des Jakobus auswählte. Für sie enthält unser Bibelwort die Zusicherung des größten Lohnes und damit für die Ihren, ihre Angehörigen und Freunde den köstlichsten Trost, für uns alle aber verknüpft es die gleiche Verheißung mit der ernstesten Mahnung an die Erfüllung einer schweren Aufgabe.

Wahrlich an Anfechtung hat es unsern Kriegern nicht gefehlt. Wir daheim können uns ja kaum eine Vorstellung machen von den furchtbaren Mühsalen und der blutigen Not dieses Krieges, aber nach allem, was wir hörten, dürfen wir glauben, daß auch die Unsern die schwere Prüfung auf ihren Mut, ihre Standhaftigkeit bestanden. Was aber sollen wir von ihrem Lohne sagen? So wahr dieser Krieg ein Krieg ist für Freiheit und für Recht, um das Dasein des geliebten Vaterlandes, konnten sie, als ganz Deutschland in nie erlebter Einigkeit sich wie ein Mann erhob, guten Gewissens hinausziehen, gehoben durch das Gefühl der Notwendigkeit ihrer Leistung, durch die beglückende Bereitschaft, dem Lande das höchste Opfer zu bringen, wenn es sein mußte, das Opfer des eigenen Lebens. Was sie hier in der Schule in allen Sprachen gelesen und übersetzt, was sie herrliche Beispiele der Geschichte aller Völker lehrte, daß es süß ist und ehrenvoll für das Vaterland zu sterben, das durften sie aufs neue bewahrheiten; und wir dürfen es glauben, daß die

Not und Spannung des Augenblicks, das ganze Hochgefühl, daß auf ihrer, ihrer persönlichen Bewährung in diesem Momente das Heil des Vaterlandes beruhe, sie über alles hinweghob und die Bitterkeit des Todes nicht schmecken ließ. Ruhet sanft, ihr Teuren, vereint mit euren Kameraden im blutgetränkten Ehrengrabe. *ἀνδρῶν ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος* läßt Thukydides den Perikles sagen und unsere Knaben singen: und wer den Tod im freien Kampfe fand, ruht auch in fremder Erde im Vaterland.

Wir aber begreifen des Vaterlandes Not in ihrer Bedeutung für sie als eine Prüfung nach Gottes heiligem Willen und preisen selig, die erduldet haben. Wie kann es anders sein, als daß die Tränen, die um den Verlust derer fließen, die uns ihren Wert so bewiesen, doch auch Tränen stolzer Rührung sind — denn er war unser. Leise schwinden die Schatten aus einem Leben, das ein solches Ende verklärte, und mit dem Glauben an die Seligkeit des Geliebten verbindet sich wehmutsvoll die schönste Erinnerung. Vermehren muß diesen Trost noch der Gedanke an die Frucht des Todes. Wie konnte er zunächst anders auf die Kameraden um sie her wirken, als daß er sie auch zur höchsten Leistung anfeuerte, um zu vollenden, was ihnen die Fallenden überließen. Und alle wiederum, die nachher hinausgezogen sind, wurden durch die Tapferkeit ihrer Vorkämpfer angespornt, nicht zurückzubleiben und die schwer errungenen Erfolge nicht wieder verloren gehen zu lassen. Und für euch, liebe Schüler, unsere heranwachsende Jugend gibt es keinen überzeugenderen Beweis der Wahrheit des Wortes, daß das Leben der Güter höchstes nicht ist. Endlich aber schulden wir es ihnen, daß wir hier in der Heimat wie im Frieden leben, daß das Land bis auf kleine Gebiete vor dem furchtbaren Lose bewahrt blieb, das unsern Nachbarn durch die Schrecken des Krieges bereitet wurde.

Vergeßt es auch nicht ihr Schüler, wenn ihr die Südtreppe dort zur Aula hinaufgeht, auf jene Ehren- tafel gefallener Lateiner der Einheitskriege einen Blick zu werfen, die heute ein frischer Lorbeerkranz aus dankbarer Erinnerung umgibt. Ihr gegenüber wird einst eine andere Ehrentafel sein. Gott allein weiß welche Namen sie noch schmücken sollen. —

„Ruhet sanft, ihr Geliebten! Von eurem Blute begossen
Grünet der Ölbaum, es keimt lustig die köstliche Saat.“

Dafür danken wir euch aus tiefstem Herzen, wir danken euren Eltern und Geschwistern, den Frauen und Bräuten für das teure Opfer, das sie dem Vaterlande brachten, demgegenüber wir mit unsern kleinen Gaben wie mit leeren Händen dastehn.

Doch über den Kriegsgefallenen wollen wir doch derer nicht vergessen, die im Frieden daheim im vergangenen Jahre gestorben sind, und das um so weniger, als das wahrscheinlich wohl auch das Schicksal der meisten von uns sein wird. Ein Teil von ihnen ist bei hohen Jahren verschieden, als alte Leute sind sie müde aus diesem Leben zur Ruhe gegangen; es sind aber auch Jugendliche dabei — ob nun alt oder jung, gebrechlich oder frisch, sie sind dahin und wir alle müssen auch einmal sterben. Der Gedanke an den Tod liegt einem gesunden Menschen im allgemeinen fern, das ist natürlich und auch gut so; es ist ein Beweis leiblicher und geistiger Gesundheit, wenn vor allem ein junger Mensch in euren Jahren, ihr Schüler, daran denkt, was er in Zukunft erleben, was er leisten, erreichen, werden will; es würde doch zuviel von euch verlangt sein, was Jakobus mahnt und uns älteren geziemt, stets zu denken „so Gott will und wir leben, wollen wir dies oder das tun“. Eben darum ist es heilsam, daß der Mensch in seinen guten Tagen doch auch in der Jugend zu Zeiten in seinen vorwärts eilenden Wünschen festgehalten wird, herausgerissen aus seinen Zukunftsplänen, die doch nur zu oft eitle Träume und wertlose Luftschlösser sind. Gründlicher kann das aber sicher nicht geschehen als durch den Gedanken an den eigenen Tod, der soll sich mit der Erinnerung an den Tod derer, die aus unserer Mitte schieden, verbinden.

Mit reifenden Jahren müssen wir darüber zur Klarheit kommen, daß alles Irdische, alles, was in die Welt unserer Sinne fällt, und das ist viel mehr, als man zumeist denken möchte, mit dem Tode unweigerlich dahin ist; und wir müssen uns fragen: „was hast du denn, das darüber hinaus geht und bleibt? Wenn wir als Kinder gelehrt werden: lieber Gott, mach mich fromm, daß ich in den Himmel komm, älter geworden müssen wir uns fragen, ob wir auch noch so sprechen können, müssen wir nachdenken über diese Frömmigkeit; fromm heißt doch tüchtig, fruchtbar, und Jesus sagt: an seinen Früchten sollt ihr den Menschen erkennen. Nun frage dich: wo sind deine Früchte? Sollten wir da nicht doch einen Schrecken bekommen, wenn wir ins Leere sehen? Wohl uns, wenn er nicht vorübergeht, sondern ein heilsamer Schrecken ist; denn bei dem Schrecken darf es ja nicht bleiben. Freuen wir uns, daß wir leben, weil wir noch wirken können; bald, wer weiß, wie bald, kommt die Nacht, da niemand wirken kann! Nun wir aber redlich sind, so sind wir uns auch dessen bewußt, daß wir mit unserer eigenen Kraft wenig vermögen, und suchen wir nun nach Gottes Geboten zu leben, so finden wir uns gar bald im Kampf, und der allerschlimmste Feind haust in uns selbst, von dessen Anfechtungen keiner bewahrt bleibt. Nur wer sie erduldet, sagt unser Textwort, erhält die Lebenskrone, wenn er sich bewahrt hat. Wie bewahren wir uns aber? Wenn wir mit dem, was Gutes in uns ist, uns an Gott halten, wenn wir in seiner Liebe bleiben, und uns daraus nicht vertreiben

lassen, als aus einer festen Burg. Darum müssen wir immer aufs neue mit uns kämpfen, daß wir im Gebet zu Gott in seiner Gemeinschaft bleiben und aus dieser Verbindung immer wieder Kraft gewinnen. Dazu helfe uns allen Gott in seiner Gnade durch Jesum Christum unsern Herrn.

Wohl dem, der im Angesicht des Todes mit dem heldenmütigen Kämpfer Paulus sprechen kann, wie er seinem Jünger und Freunde Timotheus schreibt, im zweiten Briefe Kap. 4 Vers 7ff.:

„Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht aber mir allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben haben.“ Amen.

Gedenktafel.

Daheim gestorben.

L.Z.	Name	In der Latina	Gestorben		Stellung — Besondere Bemerkungen
			Tag	im Alter von	
1. Frühere Schüler.					
1	Braust, Julius	1853—1861 VI—I ^a (P.A.)	22. IV. 14	73 J.	Pastor Dr. phil., 1887—1913 in Glesien, P. emer. in Schkeuditz
2	Burghardt, Waldemar	1904—14 VI—I ^b	12 III. 14	20 J.	Oster-Unterprimaner der Latina, Chorist
3	Freygang, Theodor	1849—55 (IV ^a —I ^a) (P.A.)	20. V. 14	79 J.	Pastor in Helfta bei Eisleben 1883—1904, als P. emer. in Halle.
4	Grobe, Hermann	1869—76 VI—I ^a	25. V. 14	57 J.	Justizrat und Notar in Calbe a. S., gest. auf der Reise in Magdeburg
5	v. Helldorf, Eduard	Pädag. 1846—51 III ^a —I ^a (Al.)	5. X. 14.	82 J.	Ulanenoffizier, nahm am dänischen Feldzuge (Düppel) und am österreichischen Kriege (Königgrätz) teil, 1870/71 im Garnison- und Okkupationsdienste verwendet. Major a. D. 1874—1900 als Rittergutsbesitzer auf Gowarzewo (Po.), dann in Halle
6	Kahleiß, Otto	1850—58 VI ^a —I ^a	9. II. 14.	76 J.	Dr. med., Sanitätsrat in Gröbzig bei Cöthen, zuletzt in Dessau.
7	Langner, Gustav	1887—93 VI—II ^a	28. X. 14.	38 J.	Magistratsbüroassistent in Halle
8	Lemme, Friedrich	1863—70 VI ^a —I ^a (P.A.)	8. IX. 14.	64 J.	Diakonus in Belgern 1883—1909, als P. emer. ebendasselbst
9	Lintzel, Franz	1873—80 V ^b —I ^a (P.A.)	23. V. 14.	56 J.	Prof., Oberlehrer am Domgymnasium in Magdeburg, Vorsitzender der Vereinigung alter Lateiner daselbst
10	Milster, Alexander	1907—08 in I ^a	1. III. 14	26 J.	Kandidat der Mathematik in Halle
11	Rockstroh, Wilhelm	1902—08 IV—I ^a (P.A.)	30. VII. 14	23 J.	Dr. jur. in München.
2. Frühere Lehrer.					
1	Kettner, Gustav	M 1874—75 Hilfslehrer u. Erzieher a. W.A.	29. I. 14	61 J.	Prof. Dr. phil. an der Landesschule Pforta, Forscher auf dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte, seit 1911 in Weimar

Im Felde gefallen.

L.Z.	Name	In der Latina	Gestorben		Stellung im bürgerl. Leben	Stellung als Soldat	Bemerkungen
			Tag	im Alter von			
1. Frühere Schüler.							
1	Benemann, Gerhard	1877—1887 VI—II ^a	18. X. 14	37 J.	Buchhändler i. Charlottenburg	Reservist im Brandenbg. Res. Inf. R. 35	gest. an den Folgen von Erkältung u. Überanstrengung auf dem westl. Kriegsschauplatze im Hause seiner Schwester in Unna (We.)
2	Bürger, Karl	1884—1894 VI—I ^a	26. VIII. 14	39 J.	Prof. Oberl. am Rg. in Grunewald b. Berlin	Oberleutn. der Res. im Füs. Reg. 36	gefallen im Kampfe gegen die Engländer bei Le Cateau (St. Quentin)
3	Burbach, Wilhelm	1902—1911 VI—I ^a	11. X. 14	21 J.	Stud. phil.	Vizefeldw. der Res. im Inf. R. 129	gest. im Feldlazarett nach Verwundung i. d. Schlacht v. Warschau
4	Gabriel, Gottfried 	1902—1905 IV—II ^b	Sept. 14	25 J.	—	Leutn. im 3. Schles. Inf. R.	Ritter des Eis, Kreuzes
5	Gabriel, Gotthold	1896—1902 III ^b —II ^a (P. A.)	Sept. 14	31 J.	Referendar, Dr. jur.	Leutn. d. Res. i. Inf. R. 36	—
6	Geißler, Ernst	1900—1909 VI—I ^a (P. A.)	19. IX. 14	25 J.	Cand. jur.	Vizefeldw. der Res. im 4. Bayr. Inf. R.	gest. im Festungslazarett Metz i. Folge von Ruhr
7	Goebel, Gerhard 	1888—1897 VI—I ^a	20. oder 21. X. 14	36 J.	Bergassessor i. Saargemünd	Leutn. d. Res. i. Inf. R. 144	gefallen auf Patrouille i. Argonnenwalde — Ritter des Eis, Kreuzes
8	Hamann, Siegfried	1903—1912 VI—I ^a	7. IX. 14	22 J.	Stud. theol. i. Halle	Unteroffizier der Res. i. Inf. R. 36	gefallen b. Lizy (Dep. Seine et Marne)
9	Kaiser, Paul 	1893—1903 VI—I ^a	10. XI. 14	30 J.	Wiss. Hilfsl. am Kgl. Gymn. i. Schneidemühl	Offizierstellvertreter	gest. im St.-Joseph-Krankenhaus Potsdam nach schwerer Verwundung i. Frankreich — Ritter des Eis, Kreuzes
10	Kohnert, Otto	1894—1903 VI—I ^a	24. X. 14	28 J.	Assessor	Kriegsfreiwill. in einem Res. Inf. R.	gefallen im Kampfe a. d. ostpreuß. Grenze
11	Kriedemann, Max	1899—1906 VI—II ^b	2. X. 14	26 J.	Landschafts-assistent i. Halle	Leutn. d. Res. i. Inf. R. 36	gefallen bei Wancourt
12	Krütgen, Karl	1900—1910 VI—I ^a	11./12. XI. 14	23 J.	Dr. phil. i. Halle	Kriegsfreiwill. i. Inf. R. 36	gest. in Halle an Blutvergiftung noch vorm Auszug ins Feld
13	Langner, Georg	1880—1885 VI—III ^a	22. XI. 14	43 J.	Lehrer an der Pestalozzi-schule i. Halle	Landsturm-mann i. Halle	verunglückt bei der Bahnschutzwache b. Halle
14	Leser, Melchior	1900—1902 II ^a —I ^b	22. VIII. 14	30 J.	Oberleutnant	Kompagnieführ. d. 10. K. des 99. Inf. R.	gefallen in der Schlacht bei Saaburg

L.Z	Name	In der Latina	Gestorben		Stellung im bürgerl. Leben	Stellung als Soldat	Bemerkungen
			Tag	im Alter von			
15	Lody, Hans	O. 1887— M. 1887 VI (W. A.)	6. XI. 14	37 J.	Oberleutnant zur See d. Res.	Er meldete im Auftrage der deutschen Marine über Kopenhagen wichtige Beobachtungen üb. die englische Marine	erschossen im Tower, nachdem er als „Spion“ verhaftet u. nach ehrenvoller Gerichtsverhandlung zum Tode verurteilt worden war. — Sein Abschiedsbrief an s. Angehörigen Deutsche Ztg. 1914 Nr. 608 — „Hans Lody's Opfertod“ Gedicht von Herta Rolin D. Ztg. 1915 Nr. 56
16	Loebner, Karl	1902—1909 VI—I ^a (Päd.)	26. VIII. 14	25 J.	Leutnant vom 2. Pommerschen Grenadier R. „Graf Gneisenau“		gefallen in Cambrai im Straßenkampfe
17	Meyer, Gerd	1903—1912 VI—I ^a	23. VIII. 14	20 J.	Leutnant im 1. Hannoverschen Inf. R. i. Hannover		gefallen b. Gerpennes (Charleroi)
18	Obermann, Gerhard	1900—1902 V—III ^b	29. IX. 14	25 J.	Stud. theol., wollte sich der Medizin zuwenden	Unteroffizier der Res. im 15. Brig.-Ers.-Bataillon	gefallen b. Sturm auf Dorf Sueppelaer (Antwerpen) — zum Eis. Kreuz eingegeben
19	Otto, Ewald	1897—1900 VI—IV	22. XI. 14	28 J.	Lehrer i. Zwintschöna b. Halle	Offizierdiensttuer u. Kompagnieführer i. Inf. R. 231	gefallen i. Rußland
20	Pfanne, Wilhelm 	1885—1894 VI—II ^b	2. X. 14	38 J.	Landwirt	Verpflegungs-offizier i. Inf. R. 153	gefallen beim Sturm auf Dorf Mouchy — Ritter des Eis. Kreuzes
21	Pfeiffer, Kurt 	1896—1902 IV—I ^a	4. XI. 14	31 J.	Oberleutn. des 2. Oberelsäss. Feld-Artill. R. 51, kommandiert als 2. Adjutant b. Stabe der 30. Inf.-Div.		gefallen b. Vervick (Lille) — Ritter des Eis. Kreuzes
22	Poppe, Wilhelm	1899—1908 VI—I ^a	20. XI. 14	25 J.	Kandidat des höh. Lehramts	Vizefeldw. der Res. u. Offizierdiensttuer i. Inf. Rg. 128	gefallen b. Ignacevo (Lodz)
23	Prehn, August 	1888—1897 VI—I ^a	19. XI. 14	36 J.	Dr. phil., Oberl. des Hohenz.-Lyzeums i. Wilmersdorf	Leutn. d. Res.	gestorben i. Feldlazarett, verwundet am 14. XI. b. Sturm auf Dombz (Po.) — Ritter des Eis. Kreuzes
24	Raap, Paul 	1898—1908 VI—I	22. X. 14	26 J.	Referendar	Leutn. d. Res. u. Zugführer i. Sächs. Inf. R. 179	gefallen i. d. Schlacht b. Lille — Ritter des Eis. Kreuzes
25	Rocco, Walter 	1899—1905 VI—II ^b	8. IX. 14	23 J.	Feldfliegerleutn. i. 2. großherz.-hessisch. Inf. R.		gefallen b. Joches als Kompagnieführer i. 53. Inf.-Rgt. — Ritter des Eis. Kreuzes
26	Schmeling, Johannes	1899—1906 VI—II ^b (P. A.)	17. XI. 14	27 J.	Stud. theol.	Unteroffizier d. Res. i. 15. Pionierbat., i. Feldkomp.	gefallen bei Ypern
27	Schuchardt, Walter 	1901—1906 VI—II ^b	13. X. 14	22 J.	Fahnenjunkerunteroffizier		Ritter des Eis. Kreuzes — gest. an den bei Lobbes (Maubeuge) erhaltenen Wunden, begraben in Halle

L. Z.	Name	In der Latina	Gestorben		Stellung im bürgerl. Leben	Stellung als Soldat	Bemerkungen
			Tag	im Alter von			
28	Schwannecke, Hans	1899—1908 VI—I ^a	26. VIII. 14	25 J.	Cand. jur.	—	gefallen bei Troisvilles im Kampfe mit Engländern
29	Simroth, Fritz	1903—1906 II ^a —I ^a	18. X. 14	26 J.	Referendar, Dr. jur.	Offizier- stellvertreter i. Inf. R. 179	gefallen auf Patrouille b. Lille
30	Stammer, Johannes	1901—1909 VI—II ^a	30. X. 14	22 J.	Landschafts- diätar in Halle	Kriegsfreiwill. i. Brandenbg. Inf. R. 20	gefallen a. d. Aisne
31	Suchsland, Otto	1892—1902 VI—I ^a	30. VIII. 14	31 J.	Dr. med., prakt. Arzti. Eisleben	Oberarzt d. R. i. 3. Garde-Gren. R. „Königin Elisabeth“	gefallen b. Voulpaix in Aus- übung seines ärztlichen Be- rufs
32	Trommer, Otto	1900—1901 II ^a —I ^b	26. IX. 14	31 J.	Gerichts- assessor	Leutn. d. Res. i. Res. Inf. R. 107	gefallen bei Vaudisincourt (Rheims)
33	Wartner, Ernst	1891—1896 VI—II ^b	21. VIII. 14	33 J.	Oberleutn. im Feld-Artill. R.	2. Oberelsäss. u. Batteriechef	gefallen in der Schlacht von Deutsch-Lothringen
34	Weber, Paul	1891—1898 IV—I ^a (Päd.)	27. VIII. 14	35 J.	Oberlehrer am Gymn. i. Erfurt	Leutn. d. Res. b. Inf. R. 107 i. Leipzig	gestorben am 27. VIII., am 26. VIII. b. Givet schwer verwundet
35	Werner, Fritz	1904—1908 VI—III ^a	2. X. 14	19 J.	Stud. theol.	Kriegsfreiwill. i. d. 12. Komp. des Inf. R. 36	gefallen b. Neuville (Arras)
36	Werner, Heinrich	1898—1907 VI—I ^a	4. X. 14	26 J.	Dr. phil.	Unteroffizier der Res.	gefallen b. Sturme auf Dorf Hénin (N.-Frankreich)
37	Witholz, Ernst 	1884—1893 VI—I ^a (W. A.)	13. XI. 14	41 J.	Postinspektor i. Halle	Hauptmann d. Landw., Kom- pagnieführer	gefallen auf dem westl. Kriegs- schauplatz — Ritter des Eis. Kreuzes

Frühere Lehrer.

1	Glenewinkel, Herm.	1908 Mitglied d. Semin. praec., Erzieher a. d. P. A.	30. VII. 14 I	33 J.	Oberlehrer i. Magdeburg, Luisenschule	Leutn. d. Res. i. Res. Inf. R. 78	gestorben an den bei Mesnil (Frankreich) empfangenen Wunden
2	Wernecke, Hermann	1909 Mitglied d. Semin. praec., Erzieher a. d. P. A.	26. VIII. 14	31 J.	Oberlehrer i. Marienburg, Luisenschule	—	gefallen in d. Schlacht b. d. Maurischen Seen

Aus der Schule in den Krieg gezogen.

1. Schüler.

1	Ewald, Johannes	1913—1914 O II ^a	i. Nov. 14	17 J.	II ^a	Füsilier i. Inf. R. 36	am 26. XI. in Boisleux au Mont beigesetzt
2	Geier, Heinrich	1904—1914 VI—I ^a	2. X. 14	19 J.	R.	Fahnenjunker i. Füs. R. 36	gefallen im Sturm auf ein französ. Dorf
3	Graul, Otto	1906—1914 V—II ^b	2. X. 14	19 J.	II ^a	Kriegsfreiwill. i. Inf. R. 36	gefallen bei Wancourt (Arras)

L.Z.	Name	In der Latina	Gestorben		Stellung im bürgerl. Leben	Stellung als Soldat	Bemerkungen
			Tag	im Alter von			
4	Henze, Richard	1905—1914 VI—I ^a (W. A.)	21. XII. 14	20 J.	R.	Kriegsfreiwill. i. Inf. R. 36	gestorben im Lazarett Berlin-Schöneberg an der im Schützengraben b. Nouvron erhaltenen Wunde, am 24. XII. in Schmiedeberg, s. Heimat, begraben
5	Wiegel, Wilhelm	O. 1914 — Aug. 1914 O II ^b	2. XI. 14	17 J.	II ^b	Füsilier i. 231. Res. R.	gefallen im Vorpostengefecht b. Skromentnen (Ostpr.)
6	Zaar, Joachim	O. 1914 — Aug. 1914 O I ^a	2. X. 14	20 J.	R.	Fahnenjunker i. Füs. R. 36	gefallen b. Arras im Sturmangriff auf Neuville-Vitasse
2. Lehrer.							
1	Ritter, Rudolf ¹⁾	s. M. 1909 Oberl., zuvor am Kgl. Gymn. i. Nordhausen	8. IX. 14	38 J.	Oberlehrer, Dr. phil.	Leutn. d. Res. i. Füs. R. 36	gefallen im Gefecht von Acy-en-Multien

Anmerk. † zusammen 58, davon im Kriege 46.

1) Ritter war ausgezeichnet durch wissenschaftliche Tüchtigkeit und ideale Berufs- und Lebensanschauung. Über seinen Heldentod schrieb der Regimentsadjutant an seinen Vater u. a.: In dem außerordentlich heftigen Kampfe bei Acy-en-Multien vom 5.—9. September hatte sich ihr Herr Sohn schon trefflich als einer unserer Besten bewährt, war seinen Untergebenen ein leuchtendes Beispiel an Tapferkeit und Mut und hat dies bewiesen, als er am 8. abends an exponiertester Stelle mit seinem Zuge durch einen heftigen Gegenangriff die Franzosen trotz ihrer erheblichen Überzahl zurückwerfen und damit den gefährdetsten Flügel des Regiments retten half.

Weihnachten. Am 21. Dezember fand die Weihnachtsfeier der Pensionsanstalt in herkömmlicher Weise im Großen Versammlungssaale statt. Ernste und heitere Vorträge der Kapelle, des Hauschors und einzelner Schüler wechselten; dann hielt der Rektor eine Weihnachtsansprache und verteilte eine Reihe schöner Bücher und Bilder an Senioren und gute Schüler. Daran schloß sich mit einfacherem Aufwande als in früheren Jahren die Nachfeier im Hause; aber alle ‚Buden‘ waren festlich geschmückt und in keiner hätte ein Baum fehlen dürfen, und in wirklich stimmungsvollen Weihnachtszimmern behauptete der Frohsinn der Jugend sein Recht. Am folgenden Morgen wurde der Schulunterricht mit einer Weihnachtsandacht des Anstaltsgeistlichen und Prämienverteilung geschlossen.

Geburtstag des Kaisers. Am Abend des 26. Januar fand in der Aula eine einfache Feier statt. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Bahn. Dabei wurde von dem Untersekundaner Otto folgendes Gedicht des Professors Dr. Sparig vorgetragen:

Heil Kaiser Dir! — Ein Klang der Friedensfreude

War sonst seit langen Jahren dieser Ruf.
Wir wohnten sicher in dem Trutzgebäude,
Das unsrer Ahnen Tapferkeit uns schuf.

Doch frecher Überfall umdroht uns heute,
Krieg heißt des Mannes wichtigster Beruf. —
Heil Kaiser Dir! — So dröhnt's aus den
Geschützen,
Die Tod und Grausen auf den Gegner blitzen.

Schon traf das Kaiserschwert mit wucht'gen
Schlägen

Der Feinde Wogenschwall in West und Ost!
Und dringen Millionen uns entgegen,
Und sind wir rings von Haß und Neid umtost,
Wir fühlen's doch: Auf wunderbaren Wegen
Führt uns der alte Gott. Darum getrost!
An dem granit'nen Wall der deutschen Treue
Bricht aller Feinde Toben sich aufs neue. —

Doch ernst und sinnend blickt in diesen Tagen
Des Herrschers Aug': So manches tapf're
Herz,

Das sonst in treuer Heldenbrust geschlagen,
Es brach, getroffen von des Feindes Erz.
Am Fest der Freude stumme Totenklagen!
Jedweder fühlt den herben bangen Schmerz.
Auch wir gedenken wehmutsvoll der Treuen,
Die Opfertod entrissen unsern Reihen. —

Ihr Heldenvorbild soll uns allzeit mahnen,
Gleich ihnen treu zu sein bis in den Tod
Und wert zu bleiben unsrer großen Ahnen,
Wie sie zu trotzen aller Kampfesnot! —
So scharf Euch tapfer um des Reiches Fahnen,
Laßt weh'n im Sturm die Flagge schwarz-weiß-rot! —
Heil Kaiser Dir! Führ' uns im heil'gen Kriege,
Führ' uns mit Gott durch Nacht und Graus zum Siege!

Der 100jährige Geburtstag Otto von Bismarcks fiel in die Osterferien. Vor dem Kriege hatten wir uns schon mit Plänen einer größeren Feier getragen; jetzt im Kriege waren Kräfte, Zeit und Stimmung dazu nicht da, um eine würdige Feier zustande zu bringen, bei der uns unsere Soldaten sehr gefehlt hätten. Dem entsprach auch eine Verfügung der Behörde. So begnügten wir uns mit einer kleinen Gedenkfeier in den einzelnen Klassen, die, von den Klassenleitern verschieden gestaltet, den Vormittagsunterricht am letzten Schultage abschloß.

Besondere Betätigung der Schüler in der Kriegszeit.

In bunter Folge mag hier das Wichtigste von dem zusammengestellt werden, was die Schüler in der Kriegszeit an Kriegsarbeit leisteten.

Nach Ausbruch des Krieges beteiligte sich eine größere Anzahl unserer Schüler mit großem Eifer an den **Erntearbeiten**. Da aber gerade hier in der Gegend der Arbeitermangel bald aufhörte, wurden alle Schüler, die nicht zur Hilfe ihrer Eltern nötig waren, am 23. August zurückgerufen.

Schüler als Arbeiter.

Kl.	Name, Vorname	Art der Beschäftigung	Ort	Kl.	Name, Vorname	Art der Beschäftigung	Ort
OI ^b	Wedding, Gerhard	E ¹⁾	Brachwitz	OII ^b	Alicke, Ludwig	E	Halle
	Franke, Martin	E	Friedeburg		Finster, Rudolf	E	Erdmannsdorf
	Hintzsche, Otto	E	Schiepzig		Eichler, Theobald	E	Wörmlitz
MI ^b	Gottschalk, Fritz	E	Friedeburg	Füchsel, Erich	Hilfs- gemeinde- schreiber	Friedeburg	
	Lange, Adalbert	E	Friedeburg	Gössinger, Oskar	E	Meuselbach	
	Meyer, Wilfried	E	Sittichenbach	Günther, Ortwin	E	Lüttchendorf	
OII ^a	Thiemann, Gustav	E	Meekow	Knauff, Hans	Wachdienst	Könnern	
	Kohlmann, Max	E	Zwochau	Körner, Hans	E	Friedeburg	
	Schulze, Walter	E	Friedeburg	Ragotzki, Johannes	E	Brachstedt	
MII ^a	Simroth, Wilhelm	E	Sotterhausen	Rudloff, Otto	E	Friedeburg	
	Koch, Karl	E	Unterröblingen	Thieme, Albert	E	Plötz	
	Schnurr, Franz	E	Friedeburg				

1) E = Erntearbeit.

Kl.	Name, Vorname	Art der Beschäftigung	Ort	Kl.	Name, Vorname	Art der Beschäftigung	Ort	
MII ^b	Deicke, Kurt	E	Friedeburg	O III ^a	Friedrich, Kurt	E	Kustrena	
	Diehl, Fritz	E	Zöschen		Ziernberg, Hans	E	Honnef	
	Haring, Wilhelm	Verpflegungs- dienst	Sandersleben	M III ^a	Stolze, Hermann	E	Wimpfen	
	Kähler, Kurt		Wachdienst		Altensalzwedel	Wagner, Richard	E	St. Ingbert
	Meißner, David	E	Strenznauendorf		Kohlmann, Walter	E	Zwochau	
	Nagel, Gerhard	E	Schorstedt		Jaeschke, Hans	E	Werdau	
	Reinitz, Paul	E	Friedeburg		Worch, Horst	E	Groitsch	
	Resimius, Emil	E	Friedeburg		Ufer, Georg	E	Kaisersfeld	
	Rost, Franz	E	Dörlau		Bock, Lothar	E	Allstedt	
	Rost, Karl	Wachdienst	Dörlau		Hartte, Martin	Straßen- wache	Eggestedt	
	Schutte, Gerhard	Wachdienst	Freiroda		Gentrup, Heinrich		Bahnhofs- dienst	Halle
	Schönherr, Emil	E	Friedeburg		Schumann, Walter	Wachdienst		Halle
	Weilepp, Werner	Wachdienst	Gröbers		O III ^b	Reinitz, Walter	E	Friedeburg
	O III ^a	Reimer, Siegfried	E		Malchow	Schmidt, Arna	E	Döhlen
Otto, Hans		E	Schraplau		Sander, Friedrich	E	Döhlen	
Krevet, Heinrich		E	Schraplau		M III ^b	Berner, Erwin	E	Berlin
Bock, Hans		E	Delitz	Borst, Horst		E	Ermlitz	
Hennig, Oskar		E	Delitz	Boyde, Ernst		E	Brehna	
				Wegeleben, Otto	E	Zappendorf		

Wie das Lehrerkollegium gern zu Sammlungen beisteuerte, wie seine und überhaupt der Stiftungen Damen für das Lazarett in den Stiftungen außerordentlich viel leisteten, ließ es sich auch die Jugend nicht nehmen, ihr Scherflein zu mancherlei Liebesgaben beizutragen. So ward, als im Oberlyzeum und Lyzeum die Wolle knapp wurde, in jeder Klasse eine Büchse aufgestellt mit dem ausdrücklichen Bemerkens, daß die Schüler aus ihrem Vermögen opfern, nicht besonders zu diesem Zwecke die Eltern angehen sollten. Von 13 Klassen wurden fast 50 Mark Herrn Direktor Baltzer eingehändigt, während drei kleine Klassen ihre Sammlung zur Bekämpfung des Ungeziefers in Rußland verwandt wissen wollten.

Goldsammlung. Eine Zeitungsnotiz über die erfolgreiche Goldsammlung der Görlitzer Oberrealschüler veranlaßte den Rektor am 9. Februar kleine gedruckte Zettel auszugeben: „Der Schüler der Latina . . . hat bei der Reichsbank . . . Mark in Gold eingeliefert.“ Die Reichsbank sollte die Einlieferung durch einen Stempel bestätigen. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Nach vier Tagen waren 14 560 Mark eingewechselt, am 15. Februar 20 650, am 27. Februar 42 260, am 11. März waren 50 000 überschritten, und da am gleichen Tage herzerhebende Nachrichten von dem Abschluß der schweren Kämpfe in der Champagne eintrafen, wurde am 12. März der Schulunterricht ausgesetzt.

Von 275 Stadtschülern, die hier allein in Betracht kamen, gaben 143 bis zum 21. März Goldzettel über im ganzen 53 680 Mark ab. Zur Erinnerung erhielten viele Schüler eine Kriegsschrift oder ein Gedenkblatt.

Die erfolgreichsten Sammler waren: Rixrath M II^b (12 940), Riecke M III^b (12 130), Weise O V (2690), Brade O III^b (1720), Baumann O IV (1310), Viering O III^a (1290), Rehfeld O III^b (1010), Müller O VI (900), Völkner M VI (830).

Aus Anregung eines Ministerialerlasses wurde auch mit gutem Erfolge eine Sammlung von aufgefundenen Munitionsteilen und daran anschließend von Kupfer und sonstigen schönen Metallen eingeleitet. Der Erlös kam in die „Ungezieferkasse“.

Der Schülerstenographenverein nahm an zwei Vortragsabenden zugunsten des Roten Kreuzes regen Anteil und steuerte nach dem ersten Abend 18 Mark zur Schaffung eines Lazarettzuges bei. An dem zweiten Abend wirkten das Hausorchester und unser Schülersingerverein „Loreley“ mit, als Erlös des Abends wurden 56,60 Mark an die Hilfskasse für die vertriebenen Ostpreußen abgeliefert.

Am 27. Februar gab das Hausorchester zugunsten der deutschen Gefangenen in England ein wohlgelungenes Konzert unter Leitung des stud. theol. Fr. Sack, bei dem Herr Kammer Sänger Rudolph vom Hallischen Stadttheater mitzuwirken die Güte hatte. Folge der von den Schülern vorgetragenen Stücke: 1. Ouverture zu der Oper „Der Freischütz“, Weber. 2. Menuett aus dem Septett, Beethoven. 3. Sonate Nr. 8 für Violine und Klavier, Corelli (Preludio, Allemanda, Sarabanda, Giga. Herr Wilfried Meyer). 4. Gavotte aus „Don Juan“, Gluck. 5. Zwei Lieder für Bariton. 6. Erster Satz aus der C-Dur-Symphonie, Beethoven. 7. Rakoczy-Marsch. 8. Zwei Lieder für Bariton. 9. Abschiedssymphonie (Fis-Moll) (Allegro assai, Adagio, Menuetto, Presto, Adagio), Haydn.

Die eine Seite der Aula war für 90 Leichtverwundete aus dem Lazarett in den Stiftungen freigehalten. Eine Sammlung unter den anderen Gästen, die in großer Zahl aus der Stadt erschienen waren, ergab den erfreulichen Betrag von gegen 120 Mark. Im Lazarett selber trug an anderen Tagen die Hauskapelle zur Erheiterung unserer Krieger bei, gab auch zu ihrem Besten ein Konzert im Großen Versammlungssaal.

Nicht zu vergessen sind die Liebesgabensammlungen für Weihnachten. Besonders reichhaltig und sinnig war die Sammlung in der MIIa für die Marine von allen möglichen nützlichen und unterhaltenden Geschenken, die ein Seemannsherz erfreuen konnten.

So versuchten wir im Scherz und doch mehr im Ernst dafür zu sorgen, daß diese große Zeit unsern Schülern unvergeßlich bleibt. Möge den Kleinen und den Großen reicher Segen daraus für ihr ganzes Leben erblühen.

Statistische Mitteilungen aus dem Schuljahr 1914/15.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I ^a	M I ^a	O I ^b	M I ^b	O II ^a	M II ^a	O II ^b	M II ^b	O III ^a	M III ^a	O III ^b	M III ^b	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Summa
1. Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	17	25	24	23	21	29	35	29	29	35	38	33	42	43	36	40	48	31	578
2. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15	—	7	13	20	20	19	28	30	31	32	37	45	43	39	34	28	39	35	500
3. Bestand am 1. Februar 1915	—	1	12	20	20	19	26	30	29	33	36	45	43	38	33	28	39	34	488
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	—	17,7	17,5	17	16,8	16,3	15,9	14,9	14,9	14,1	13,7	12,8	12,4	11,3	11,4	10,8	10,2	—

2. Religion, Staatsangehörigkeit, Heimat und Wohnung der Schüler.

	Religion				Staats- angehörigkeit				Heimat		Wohnung			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht- preußische Reichs- angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	Stadt- schüler	Hausschüler			Alumnat des Pädag.
											Pensions- anstalt	Waisen- anstalt		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	566	10	—	2	535	40	3	288	290	438	93	31		16
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15	490	8	—	2	461	36	3	257	243	379	79	32		10
3. Am 1. Febr. 1915	480	6	—	2	453	33	2	275	213	368	78	32		10

3. Reife-Prüfungen.

Auf Grund des bekannten Ministerialerlasses wurden drei Notreifepfahrungen abgehalten. Unmittelbar nach den Sommerferien und der Mobilmachung fand zunächst die Prüfung der Michaelis-Oberprimaner statt, denen die schriftliche Prüfung erlassen worden war. Da sich alle zum Eintritt in das Heer melden wollten und darüber eine Bescheinigung ihrer Eltern vorbrachten, die ärztlichen Untersuchungen sich aber hinauszogen und bei der Hälfte, namentlich bei denen, die sich schon vorher gemeldet und als Fahnenjunker angenommen waren, Hinauschieben nicht möglich war, entschloß sich der Rektor, alle zuzulassen. Die Prüfung war am 8. August. Die gehobene Stimmung jener Tage ließ sich auch bei dem Examen verspüren, der Abschluß einer so wichtigen Zeit, des Schullebens, durfte und konnte nur ernsthaft sein, und die Leistungen waren erfreulich. Befreiungen fanden bei dieser ersten Prüfung nicht statt. Nach vollendetem Examen, das alle bestanden, zogen die Schüler zum Francke-Denkmal zum Abschied von der Schule und den Stiftungen. Am gleichen Tage begann die schriftliche Reifepfahrung der Osteroberprimaner, der die mündliche Prüfung am 9. und 10. August folgte. Die Schüler Haußleiter, Fettback, Beyer, Breitter, Hübner und Regel wurden von der mündlichen Prüfung befreit, zwei Schülern konnte das Zeugnis der Reife nicht zuerkannt werden. Vom 7. bis zum 12. Dezember fand das Notexamen der inzwischen nach MIA aufgerückten Schüler statt, die Prüfung wurde von allen Schülern bestanden, ein kranker Schüler mußte noch nachträglich geprüft werden, auch er bestand die Prüfung.

Übersicht über die Abiturienten.

1. Heerwesen: Beck, Conrad, Fritz, Geyer †, Gruner, Knoblauch, Köcke, Markmann, Martin, Mart. Müller, Reimers, Wittnack, Joachim Zaar † und der Extraneeer Walter Pfeiffer	14
2. Studium, Theologie: Fettback, Gilck, Hübner, Mitusch, Naucke, Nebe, Weiser	7
Philologie: Edlich, Kaiser, Regel, Sauer	4
Jura: Beyer, Breitter, Fritze, Gueinzus, Haußleiter, Kamrath, Kanigs, Krieg	8
Medizin: Böhme, Buchholz, Fromme, Gründler, Hartleben, Henze †, Läsker, Riecke, Werner Zaar	10
3. Baufach: Körner, Mager	2
4. Steuerfach: Jahn, Laue	2
5. Praktischer Beruf (Landwirt, Kaufmann): Weise, Werner, Blüher, Lindau, Spatz	5
	52

Von allen diesen Schülern traten nur Blüher und Spatz, nachdem sie sich vergeblich bei mehreren Regimentern gemeldet hatten, einstweilen in ein Bankhaus ein; Arno Regel erkrankte während der Ausbildung und wurde zurückgestellt.

4. Turnstatistik 1914/15.

Sommerhalbjahr ¹⁾						Winterhalbjahr									
Klasse	Zahl der Schüler	Befreit sind	Vom Turnen befreit wegen			Zahl der Turner	Zahl der Turner in den Abteilungen	Klasse	Zahl der Schüler	Befreit sind	Vom Turnen befreit wegen			Zahl der Turner	Zahl der Turner in den Abteilungen
			Kr.	w. W.	Ch.	Turner				Kr.	w. W.	Ch.	Turner		
O I ^a	17	3	1	2	—	14	Stade	O I ^a	Notprüfung im August 1914						Jugend-Kompagnie
M I ^a	25	8	2	6	—	17		O I ^b	Dezember 1914						
O I ^b	24	6	4	2	—	18	O I ^b	12	3	3	—	—	9	Cleve	
M I ^b	23	6	5	1	—	17	M I ^b	20	5	4	—	1	15		Reuter
O II ^a	21	4	2	2	—	17	O II ^a	21	5	3	2	—	16	Turn.-Abt.	
M II ^a	29	7	6	0	1	22	M II ^a	19	2	1	1	—	17		Dewerzeny
O II ^b	35	6	2	4	0	29	O II ^b	27	7	3	4	—	20		
M II ^b	29	5	2	3	—	24	M II ^b	30	11	9	2	—	19		
O III ^a	29	7	2	5	—	22	O III ^a	29	8	4	4	—	21		
M III ^a	35	6	2	4	—	29	M III ^a	33	8	2	6	—	25		
O III ^b	38	7	4	3	—	31	O III ^b	37	9	4	5	—	28		
M III ^b	31	8	2	6	—	23	M III ^b	44	10	4	5	1	34		
O IV	42	9	2	7	—	33	O IV	43	10	3	7	—	33		
M IV	43	6	1	5	—	37	M IV	38	4	2	2	—	34		
O V	35	1	1	—	—	34	O V	33	1	1	—	—	32		
M V	40	1	1	—	—	39	M V	28	1	1	—	—	27		
O VI	48	6	6	—	—	42	O VI	39	3	3	—	—	36		
M VI	31	—	—	—	—	31	M VI	35	3	3	—	—	32		
	575	96	45	50	1	479		488	90	50	38	2	398		
	= 16,4 %							= 18,4 %							

Die Lateinische Hauptschule besuchten im Sommer 1914 575, im Winter 1914/15 488 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	vom Unterricht überhaupt		von einzelnen Übungen		
	im S.		im W.		
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S.	45	im W.	50	—
als Choristen	" "	1	" "	2	—
als auswärts Wohnende	" "	50	" "	38	—
zusammen	im S.	96	im W.	90	—

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 16,4 %, im W. 18,4 %.

1) Die Angaben für das Sommerhalbjahr gelten nur bis zum August.

Jugendkompagnie. Auf Grund des Ministerialerlasses, die militärische Jugendausbildung betreffend, wurde am 23. September v. J. aus allen Schülern der Klassen von Obertertia aufwärts die Jugendkompagnie aufgestellt. Die Kompagnie wurde in drei Züge, diese in Gruppen eingeteilt; ihre Stärke betrug 137 Mann. Im Januar 1915 wurde die Kompagnie neu geordnet, weil durch Abgang vieler Schüler zum Heere ihr Bestand sehr verringert worden war, und weil sich ergeben hatte, daß die Schüler unter 16 Jahren den Fortgang der Übungen eher hemmten als förderten. Es wurden deshalb alle Schüler ausgeschieden, die am 1. Dezember v. J. noch nicht 16 Jahre alt waren. Die Kompagnie umfaßte nun nur noch 75 Mann; es wurden zwei Züge zu je vier Gruppen gebildet.

Die Ausbildung nach militärischen Grundsätzen erfolgte an drei Wochentagen. Montag und Mittwoch wurden die erforderlichen Instruktionen gegeben und Einzel-, Gruppen- und Zugexerzieren in den Turnhallen und auf den Turnplätzen der Stiftungen geübt. Sonnabend, gewöhnlich von 3 Uhr ab, wurden Übungsmärsche ausgeführt und kleine taktische Aufgaben im Gelände gelöst. [Dewerzeny, Cleve-Reuter.]

Verzeichnis der Lehrbücher.

1.	2.	3.
Unterrichtsfach	Bezeichnung der Lehrbücher dieses Faches (geb.)	Bezeichnung der Klassen, in denen jedes in Spalte 2 aufgeführte Buch gebraucht wird
Religion	Preuß-Triebel, Biblische Geschichte Schäfer und Krebs, Alttestamentliches Lesebuch, Ausg. C Siebert, Kirchengeschichte	VI—V IV—I ^a II ^a —I ^a
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte	VI—IV III ^b —I ^a
Lateinisch	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch	VI—I ^a VI—II ^a
Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik Kohl, Griechisches Übungsbuch	III ^b —I ^a III
Französisch	Ploetz-Kares, Elementarbuch " Sprachlehre B " Übungsbuch B Gropp und Hausknecht, Französische Gedichte Ploetz, Vocabulaire Français	IV—III ^b III ^a —II ^b III ^a —II ^b III ^a —I ^a III ^b —I ^a
Englisch	Gesenius-Regel, Kurzgefaßte englische Sprachlehre Gropp und Hausknecht, Englische Gedichte	II ^a —I ^a II ^a —I ^a
Hebräisch	Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch	II ^a —I ^a
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I ^a IV—I ^a
Erdkunde	Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I. Teil	VI—II ^b V
Rechnen und Mathematik	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, 2.—4. Heft Kambly-Roeder, Planimetrie " Trigonometrie Wrobel, Stereometrie Bardey, Aufgabensammlung der Elementar-Arithmetik Schlömilch, Logarithmentafeln	VI—IV IV—II ^b II ^a —I ^a I ^b —I ^a III ^b —I ^a II ^b —I ^a
Naturbeschreibung, Physik	Bänitz, Leitfaden der Zoologie A, Botanik B Heussi, Leitfaden der Physik [Anhang Chemie] Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik	VI—III ^b III ^a —II ^b II ^a —I ^a
Gesang	Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch	VI—I ^a
	Für die lateinischen und griechischen Klassiker sind durch Konferenzbeschuß besondere Ausgaben festgesetzt worden; doch wird auf bereits im Besitz der Schüler befindliche Ausgaben von Vätern und Brüdern Rücksicht genommen.	

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. **Anmeldungen für die Latina.** Schüler können vor Ostern und vor Michaelis entweder schriftlich oder im Amtszimmer der Latina angemeldet werden. Folgende Zeugnisse sind dazu nötig: 1. das Taufzeugnis, 2. der Impfschein, 3. ein Zeugnis über bisher genossenen Unterricht oder das Abgangszeugnis einer bisher besuchten höheren Schule. Diese Zeugnisse werden nach der Anmeldung stets wieder zurückgereicht.

2. **Anmeldungen für die Erziehungsanstalten.** In den Franckeschen Stiftungen befinden sich drei Erziehungsanstalten, deren Zöglinge entweder die Lateinische Hauptschule oder die Oberrealschule besuchen:

1. die Pensionsanstalt, welche einem großen Teil ihrer Zöglinge Schulgelderlaß und Hausbenefizien gewährt, so daß nicht wenige Schüler fast völlige Freistellen haben. Anmeldungen sind zu richten an den Rektor der Latina. Außer den bereits genannten Zeugnissen ist noch ein ärztliches Zeugnis über die Gesundheit beizufügen. Näheres ist zu ersehen aus dem gedruckten „Kurzen Bericht über die Pensionsanstalt der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. d. S.“, der von dem Rendanten der Pensionsanstalt bezogen werden kann;
2. das Alumnat des Königlichen Pädagogiums. Anmeldungen sind zu richten an den stellvertretenden Leiter Herrn Oberlehrer Wienbeck, von welchem der „Bericht über das Alumnat des Kgl. Pädagogiums in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. d. S.“ bezogen werden kann;
3. die Waisenanstalt. Diese nimmt nur ganz verwaiste oder doch vaterlose Kinder evangelischen Bekenntnisses auf, vorzüglich Söhne aus den mittleren Ständen. Sie treten nach vollendetem 10. Lebensjahre ein, müssen aber bereits vorher angemeldet sein. Nähere Auskunft erteilt der Inspektor der Waisenanstalt, Herr Professor Pastor Körner, von welchem auch der Prospekt bezogen werden kann: „Belehrung für diejenigen, welche die Aufnahme von Vaterlosen in die Waisenanstalt nachsuchen“.

3. Die Prüfung und die Aufnahme der für Ostern 1915 angemeldeten Schüler erfolgt Dienstag, den 13. April, vormittags 8 Uhr. Nachmittags 2 Uhr wird die Schule mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

4. **Ferienordnung für 1915.** (Tag des Schulschlusses und Schulbeginns) Ostern: 27. III.—13. IV.; Pfingsten: 21. V.—28. V.; Sommer: 2. VII.—3. VIII. Michaelis: 30. IX.—14. X. Weihnachten: 22. XII.—6. I. Ostern 1916 12. IV.

5. Als Kopfbedeckung für sämtliche Schüler ist eine kleidsame grüne Mütze mit weiß-rottem Streifen eingeführt, die alle Schüler während der Schulzeit zu tragen haben. Nur in ganz heißer Zeit ist statt dessen ein Strohhut und im Winter eine Pelzmütze gestattet.

6. **Sprechstunden.** Für die Herren Klassenleiter ist wöchentlich eine feste Sprechstunde angesetzt, welche innerhalb des Schulgebäudes in einem besonderen Sprechzimmer stattfindet. Diese Einrichtung der besonderen Sprechstunden im Schulhause hat sich bereits bewährt, und wir können nur von neuem empfehlen, daß die Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur rechten Zeit von der Einrichtung Gebrauch machen.

Die Sprechstunden des Rektors sind an den Schultagen von 12—1 Uhr im Amtszimmer der Latina.

Halle a. d. S., im März 1915.

Prof. Dr. Graeber,
Rektor.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. **Anmeldungen für** schriftlich oder im Amtszimmer nötig: 1. das Taufzeugnis oder das Abgangszeugnis der Anmeldung stets wieder

2. **Anmeldungen für** sich drei Erziehungsanstalten realschule besuchen:

1. die Pensionsanstalt Hausbenefizien Anmeldungen s Zeugnissen ist ist zu ersehen der Franckeschen anstalt bezogen

2. das Alumnat den stellvertretenden über das Alumnat Halle a d. S.“

3. die Waisenanstalt gelischen Bekehrten nach vollendet Nähere Auskunft von welchem anstalt welche die A

3. Die Prüfung und Dienstag, den 13. April, v. s. m. Andacht eröffnet.

4. **Ferienordnung für** Pfingsten: 21. V.—28. V. 22. XII.—6. I. Ostern 191

5. Als Kopfbedeckung Streifen eingeführt, die a Zeit ist statt dessen ein s

6. **Sprechstunden.** stunde angesetzt, welche findet. Diese Einrichtung und wir können nur von rechten Zeit von der Ein Die Sprechstunden Latina.

Halle a. d. S., im M



Ostern und vor Michaelis entweder en. Folgende Zeugnisse sind dazu über bisher genossenen Unterricht hule. Diese Zeugnisse werden nach

in Franckeschen Stiftungen befinden einische Hauptschule oder die Ober-

ihrer Zöglinge Schulgelderlaß und hüler fast völlige Freistellen haben. latina. Außer den bereits genannten e Gesundheit beizufügen. Näheres ericht über die Pensionsanstalt r von dem Rendanten der Pensions-

Anmeldungen sind zu richten an nbeck, von welchem der „Bericht n den Franckeschen Stiftungen zu

ste oder doch vaterlose Kinder evan- den mittleren Ständen. Sie treten er bereits vorher angemeldet sein. stalt, Herr Professor Pastor Körner, ann: „Belehrung für diejenigen, Waisenanstalt nachsuchen“.

1915 angemeldeten Schüler erfolgt r wird die Schule mit einer gemein-

Schulbeginns) Ostern: 27. III.—13. IV.; elis: 30. IX.—14. X. Weihnachten:

idsame grüne Mütze mit weiß-rotem tragen haben. Nur in ganz heißer tze gestattet.

ist wöchentlich eine feste Sprech- nem besonderen Sprechzimmer statt- Schulhause hat sich bereits bewährt, und Angehörigen unserer Schüler zur

von 12—1 Uhr im Amtszimmer der

Prof. Dr. Graeber,
Rektor.